

Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin (Postanschrift)

ERGEBNISPROTOKOLL

Projekt: Runder Tisch „Wohnsiedlung Ilsestraße“
(Bebauungsplan-Verfahren 11-125)

Betrifft: **Protokoll der Auftaktsitzung des Runden Tisches**

Besprechung: 14. Juli 2017, 18:00 Uhr
Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst, Hönower Straße 30A,
10318 Berlin

Teilnehmer:

Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Scheibe	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)
Frau Ludwig	Mierrat der HOWOGE (MR HOWOGE)
Frau Handrup	HOWOGE
Herr Schautes	HOWOGE
Herr Wolf	BVV / Ausschuss Öffentliche Ordnung und Ver- kehr (AS ÖOV)
Frau Feige	BVV / Ausschuss für ökologische Stadtentwick- lung und Mieterschutz (AS ÖSM)
Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Sozia- les und Stadtentwicklung (BzStRin Stadt- SozWiArb))
Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V (WKHL)
Herr Hoppe	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)
Frau Jaenicke	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)
Frau Seibt	Kita „Das tapfere Schneiderlein“ (Kita 1)
Frau Howe	Kita „Zwergenland“ (Kita 2)
Frau Bertermann	Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mieter- verein e.V. (BMV)
Frau Nabrowsky	FB Naturschutz / Landschaftsplanung (UmNat N/L)
Frau Sager	FB Naturschutz / Landschaftsplanung (UmNat N/L 100)
Herr Nöske	FB Stadtplanung (Stapl E)
Herr Gjaic	FB Stadtplanung (Stapl W 2)

Datum:

09. August 2017

Verteiler:

wie Teilnehmerliste

Herr Illiges	BSM mbH
Herr Giebel	Referent der Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (Stadt-SozWiArb BBBau)
Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Frau Hartmann	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Herr Bodem	chora blau Landschaftsarchitektur PartG mbB (cb LA)
Herr Fromlowitz	Fromlowitz+Schilling (F+S)
Frau Fuchs	Fromlowitz+Schilling (F+S)
Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)
Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung (BzStRin)
2. Vorstellungsrunde (Moderation)
3. Lesung der Geschäftsordnung, Ergänzungen und Änderungen (Moderation)
4. Ernennungen/Wahlen, Beschlüsse zur Geschäftsordnung (Moderation)
5. Verfahrensstand (BSM)
6. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Zu erledigen durch/bis:

1. Begrüßung durch die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeiten (BzStRin StadtSozWiArb)

Frau Monteiro begrüßt die TeilnehmerInnen zur ersten Sitzung des Runden Tisches „Wohnsiedlung Ilsestraße“ (Bebauungsplan-Verfahren 11-125).

Der Runde Tisch (RT) „Wohnsiedlung Ilsestraße“ wird nunmehr eingerichtet und beginnt mit der Arbeit, um den Prozess einer Annäherung der Akteure hin zu einem gemeinsamen Konsens der Weiterbearbeitung des Bebauungsplan-Verfahrens 11-125 durch das Bezirksamt Lichtenberg zu bewirken und zu unterstützen.

Mit der nachfolgend zu besprechenden Geschäftsordnung wird für die Sitzungen des RT eine Arbeitsgrundlage geschaffen, die die Basis einer vertrauensvollen und auf gegenseitigem Respekt der Akteure fußende Zusammenarbeit bildet.

2. Vorstellungsrunde (Moderation)

Die Anwesenden stellen sich in Abfolge ihrer Sitzordnung der Reihe nach vor.

Die vorab angemeldeten TeilnehmerInnen als Vertreter von Interessengruppen, Kommunalpolitik, Bezirksverwaltung und beratenden Institutionen sind vollzählig anwesend bzw. vertreten.

3. Lesung der Geschäftsordnung, Ergänzungen und Änderungen (Moderation)

Die Geschäftsordnung (GO / Entwurf) ist den TeilnehmerInnen mit der Einladung zugegangen. Nachfolgend werden die einzelnen Inhalte der Geschäftsordnung Punkt für Punkt durchgegangen und einzelne Fragen diskutiert.

Die folgenden sprachlichen oder nur geringfügigen Änderungen am Inhalt werden ohne Abstimmung in die GO übernommen:

Seite 4, Nr. 2.2 Funktion des „Runden Tisches Ilsestraße“

- Ergänzung [<<...>>] zu 3.)

Interessenvertreter aus der Einwohnerschaft, Vorhabenträger, << Institutionen >>, Vertreter des Bezirksamtes Lichtenberg << und der Kommunalpolitik >>

Seite 6, Nr. 3.3 Arbeitsweise des „Runden Tisches Ilsestraße“

- Änderung zu 1.)

Zeitpunkt des Beginns der Sitzungen (generell): 18:30 Uhr.

- Ergänzung zu 7.)

<< Die ernannten Vertreter oder Vertreterinnen der stimmberechtigten und beratenden Mitglieder können an allen Runden Tischen be sitzen. >>

Seite 7, Nr. 3.4 Sitzungen und Sitzungsregeln

- Änderung zu 6.)

... Sitzungsschluss gegen 21:00 Uhr.

Seite 7, Nr. 3.5 Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung

- Änderung zu 2.)

Stimmberechtigt sind die unter << 3.2 >> aufgeführten << ständigen>> Mitglieder.

Folgende Anträge auf Änderung der GO werden vorgebracht:

(1)

Mit der Realisierung des Bauvorhabens werden Plätze an Grund- und weiterführenden Schulen benötigt. Darauf sollte in der GO hingewiesen werden (GEV).

(2)

Es ist Aufgabe der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften (auch der HOWOGE), Wohnungen zu bauen. Mit dem ergänzenden Bauen auf landeseigenen Flächen, wie im Gebiet Ilsestraße vorgesehen, kann dies realisiert werden. Dies sollte in der GO berücksichtigt werden (HOWOGE).

(3)

Zur Arbeitsweise des RT wird folgender Antrag eingebracht (BI):

Streichen des Punktes 3.3 Nr. 12 und Anfügen eines Punktes 4 „Öffentlichkeitsarbeit“ an die GO mit folgenden Inhalten:

1. Zeitnahe Veröffentlichung von Terminen, Tagesordnungen, genehmigten Protokollen und Beschlüssen des RT Ilsestraße durch die Mitglieder des RT auf ihren jeweiligen Webseiten.

2. Das Bezirksamts Lichtenberg veröffentlicht nach jeder Sitzung des RT eine Pressemitteilung über den Verlauf der Sitzung des RT und über gefasste Beschlüsse.

3. Die Sitzungen können per Video aufgezeichnet und veröffentlicht werden. Sollte bei einzelnen Beiträgen dies nicht gewünscht werden, ist dies im Protokoll festzuhalten.

(4)

Aufgrund der Ferien bis Ende August wird beantragt, den Sitzungstermin 23. August 2017 nicht in Anspruch zu nehmen und am 13. September 2017 fortzufahren (BI).

(5)

Es wird beantragt, den FB Naturschutz / Landschaftsplanung als stimmberechtigtes Mitglied des RT zu berufen (BI).

(6)

Um eine erfolgreiche Arbeit des RT zu gewährleisten, wird beantragt, die Vertraulichkeit der Arbeitsweise in der GO aufzunehmen (HOWOGE).

(7)

Um die stimmberechtigten Mitglieder des RT bei ihrem Abstimmungsverhalten tatsächlich zu einer klaren Aussage zu fordern, wird beantragt, bei Abstimmungen ausschließlich Zustimmung oder Ablehnung zuzulassen. Enthaltungen soll es nicht geben (HOWOGE).

Um über die Änderungen an der GO abzustimmen zu können, werden die stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches benannt (diese werden als stimmberechtigt in der GO aufgenommen). Folgende stimmberechtigte Mitglieder und Vertretungen werden vorgeschlagen:

S. 4 ff Nr. 3.1 Mitgliedschaft und Nr. 3.2 Stimmrecht

- Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“: Sprecherin Frau Mühlau (Vertretung Herr Stengel) und Herr Scheibe (Vertretung Frau Schneider),
- Bürgerverein Karlshorst e.V.: Herr Tenz (Vertretung Frau Pöhl),
- Mieterrad der HOWOGE: Frau Ludwig (Vertretung Herr Voigt),
- HOWOGE: Herr Schautes (Vertretung Herr Wadle) und Frau Brunken (Vertretung Frau Handrup),
- Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz: Frau Feige (Vertretung Herr Wolf),
- Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr: Herr Wolf (Vertretung Frau Griep) sowie
- Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung: Frau Monteiro (Vertretung wird noch benannt)

Diese Mitglieder werden nach abschließender Lesung der Geschäftsordnung als stimmberechtigte Mitglieder des Runden Tisches benannt.

Folgende beratende Mitglieder und Vertretungen werden einberufen:

S. 4, Nr. 3.1

- Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mieterverein e.V.: Frau Bertermann (keine Vertretung),
- Vorstandsmitglied des WKHL e.V.: Herr Engels (Vertretung Herr Knöchel),
- Vertreter/in Kita „Zwergenland“ und Kita „Das tapfere Schneiderlein“: Frau Howe (Vertretung Frau Seibt),
- Vertreter/in GEV Karlshorster Grundschule, iKarus Stadtteilzentrum: Herr Hoppe (Vertretung Frau Block; Frau Jaenicke),
- Architekten des Bauvorhabens CKRS Architektengesellschaft mbH: Herr Kuhn (Vertretung Frau Hartmann) und Landschaftsarchitekten chora blau Landschaftsarchitektur PartG mbB: Herr Bodem,
- Straßen- und Grünflächenamt: Wird noch ernannt,
- FB Naturschutz/Landschaftsplanung: Frau Nabrowsky (Vertretung: Frau Sager),
- FB Stadtplanung: Herr Nöske (Vertretung Herr Gjaic) sowie
- BSM mbH: Herr Illiges (Vertretung Herr Toschka).

Zu den vorgebrachten wesentliche Änderungen an der GO ergibt sich in der Diskussion das folgende Meinungsbild:

Diskussion

(1)

Der Antrag soll ausformuliert und nachfolgend zur Abstimmung gebracht werden.

(2)

Die HOWOGE hat laut ihrer Satzung die Aufgabe, Wohnungen zu bauen. Gemeinsam mit den anderen landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften hat die HOWOGE mit dem Land Berlin eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, in dem sie sich zum Wohnungsbau in bestimmten Größenordnung verpflichtet. Insofern ist der Verweis in der GO auf ihr Geschäftsziel angemessen. Der Antrag soll ausformuliert und nachfolgend zur Abstimmung gebracht werden.

(3)

Das Ansinnen von Herrn Scheibe, dass die Öffentlichkeit transparent via regelmäßigen Pressemitteilungen und Videomitschnitten informiert werden soll, wird überwiegend abgelehnt.

Durch die Sprecherin oder den Sprecher des RT wird nach dem letzten RT die BVV und die Presse über die gemeinsame Stellungnahme informiert werden; vorher können Mitglieder des RT, ihre jeweiligen Interessengruppen über den Verlauf des Runden Tisch informieren (Herr Engels).

Die Protokolle werden nach Beschluss der stimmberechtigten Mitglieder online gestellt; alle weiteren Dokumente sollten nur intern benutzt werden, um die Vertraulichkeit zu wahren (Herr Balzer).

Wenn bei einem RT schon endgültige Entscheidungen getroffen werden sollten, könnten diese auch via Pressemitteilung veröffentlicht werden, alles andere aber nicht (Herr Schautes).

Es ist nicht Aufgabe des RT, den Bezirk aufzufordern, Pressemitteilungen zu verfassen. Wenn es im Verlauf der nächsten Sitzungen zu endgültigen Abstimmungsergebnissen kommt, könnte der RT eine Empfehlung an das Bezirksamt aussprechen, dass eine Pressemitteilung dazu verfasst werden könnte (Herr Nöske).

Es wird sich gegen Videomitschnitte ausgesprochen. Die Protokolle reichen zur Information der Öffentlichkeit (Frau Ludwig, Frau Feige, Herr Tenz).

Das Hauptaugenmerk des RT sollte darauf liegen, einen Kompromiss zur möglichen Bebauung zu finden und sich nicht in der Außenwahrnehmung zu profilieren (Frau Monteiro).

Vorgeschlagen wird folgende Ergänzung unter der Nr. 3.3 Punkt 12 (Moderation):
Das Stadtentwicklungsamt FB Stadtplanung wird dafür sorgen, dass die genehmigten Protokolle der Sitzungen des RT Ilsestraße zeitnah veröffentlicht werden. Es steht den Mitgliedern des RT Ilsestraße frei, die genehmigten Protokolle auf ihren eigenen Webseiten zu veröffentlichen.

(4)

Der Termin 23. August 2017 sollte wahrgenommen werden, da jedes stimmberechtigte Mitglied einen Vertreter/Vertreterin besitzt. Dennoch kann der Antrag zur Abstimmung gebracht werden.

(5)

Die Fachämter des Bezirksamtes haben grundsätzlich eine beratende Funktion, dies betrifft neben dem Umwelt- und Naturschutz auch die Stadtplanung, den Straßen- und Tiefbau und die Fachämter, die sich mit der sozialen Infrastruktur beschäftigen. Die Fachämter können im Laufe der Arbeit des RT ihre Expertise einbringen (UmNat N/L).

Der Natur- und Umweltschutz ist wichtig und wird im RT beachtet, aber ein/e zusätzliche Mitarbeiter/in aus der Verwaltung als stimmberechtigtes Mitglied würde genauso abstimmen wie die Bezirksstadträtin selbst und würde das Gewicht der stimmberechtigten Mitglieder in Richtung Politik und Verwaltung verstärken (BzStRin StadtSozWiArb).

Der Antrag wird daher zurückgezogen (BI).

(6)

Der Wunsch der HOWOGE, die Vertraulichkeit der Arbeitsweise explizit in der Geschäftsordnung festzuhalten, wird überwiegend abgelehnt. Die Mitglieder des RT betrachten Vertraulichkeit und Respekt als Grundlage der Zusammenarbeit (AS ÖOV, MR HOWOGE, BzStRin StadtSozWiArb, BI, GEV).

Der Antrag wird nicht weiter verfolgt (HOWOGE).

(7)

Der Antrag soll ausformuliert und zur Abstimmung gebracht werden.

4. Ernennung der Mitglieder, Beschlüsse zu Änderungen der Geschäftsordnung (Moderation)

Beschluss zu den stimmberechtigten Mitgliedern:

Die folgend genannten Mitglieder werden als stimmberechtigte Mitglieder des RT **benannt**:

Frau Mühlau,
Herr Scheibe,
Herr Tenz,
Frau Ludwig,
Herr Schautes,
Frau Brunken,
Frau Feige,
Herr Wolf sowie
Frau Monteiro.

Wahl und Beschluss zur Sprecherin und stellvertretenden Sprecher des RT

Frau Mühlau wird einstimmig zur Sprecherin des RT **gewählt**. Herr Schautes wird einstimmig zum stellvertretenden Sprecher des RT **gewählt**.

Anträge und Beschlüsse zur Geschäftsordnung

Antrag 1 zur Präambel (GEV)

Der Antrag zum Einfügen eines Satzes zum Bedarf an Grundschulplätzen und weiterführenden Schulen wird einstimmig **angenommen**.

Antrag 2 zur Präambel (HOWOGE)

Der Antrag zur Einfügung einer Kurzbeschreibung der Aufgabe der HOWOGE wird mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen **angenommen**.

Antrag 3 zur 3.3 Arbeitsweise des „Runden Tisches Ilsestraße“ (BI)

Der gekürzte Antrag zur Ergänzung des Punktes 12. mit der Möglichkeit der Veröffentlichung der genehmigten Protokolle durch die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder wird einstimmig **angenommen**.

Antrag 4 zu 3.3 Arbeitsweise des „Runden Tisches Ilsestraße“ (BI)

Der Antrag zum Verschieben des Sitzungstermins 23. August 2017 wurde mit 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **abgelehnt**.

Antrag 5 zu 3.3 Arbeitsweise des „Runden Tisches Ilsestraße“ (HOWOGE)

Der Antrag zum Verzicht auf Enthaltungen während der weiteren Sitzungen des RT wird mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen **abgelehnt**.

Feststellen der Beschluss- und Arbeitsfähigkeit des Runden Tisches „Wohnsiedlung Ilsestraße“

Die Beschluss- und Arbeitsfähigkeit des Runden Tisches wird damit festgestellt (Moderation).

5. Verfahrensstand (BSM mbH)

Der gegenwärtige Verfahrensstand wird dargestellt (die Präsentation ist dem Protokoll als separate Anlage beigefügt).

Vom 22. Mai - 23. Juni 2017 fand die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Am 15. Juni 2017 ging ein Dringlichkeitsantrag der BVV ein (dem zugestimmt wurde), dass die grünen Innenhöfe der Wohnsiedlung Ilsestraße vor einer Bebauung geschützt werden sollen. Direkt hieran schließt der RT an.

Gemäß Flächennutzungsplan (FNP) ist für das Plangebiet eine GFZ von 1,5 möglich, gemäß BauNVO eine GFZ von 1,2.

Gegenwärtig liegen vier Bebauungs-Vorentwürfe vor.

Die Präsentation wird zeitnah eingestellt unter:

<http://bebauungsplan-ilsestrasse.de/service/downloads/>

Nach dem 1. Vorentwurf würde die GFZ von bisher 0,77 auf 1,15 erhöht werden; nach dem Entwurf „Eckrandbebauung“ würde die GFZ auf 0,91 erhöht werden. Der Bebauungsentwurf „Variante nach § 34 BauGB“ könnte durch die HOWOGE ohne Aufstellung eines Bebauungsplans durchgesetzt werden, vorausgesetzt, es wird keine Veränderungssperre ausgesprochen. Ein weiterer Entwurf ist die Variante „Punkthausbebauung“. Für die letzteren beiden wurden bisher keine Zahlen (GRZ, GFZ) ermittelt.

Durch die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung konnten 58 Stellungnahmen zur geplanten Bebauung entgegen genommen werden. Diese sind überwiegend ablehnend gegenüber der Bebauung und führen dafür die Wohnqualität, den Natur- und Klimaschutz, die überlastete Infrastruktur, die nur mietpreisgebundenen Wohnungen und andere Gründe an.

Auf der öffentlichen Bürgerversammlung am 31. Mai 2017 wurden die vier Varianten vorgestellt und darüber diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussion können ebenfalls ausgewertet und dem RT zur Verfügung gestellt werden.

Diskussion

Von den geplanten Wohnungen der HOWOGE werden 50% eine Mietpreisbindung erhalten (WKHL, HOWOGE).

Sinnvoll wäre es, wenn zu den vier Varianten vergleichbare Zahlen vorlägen (BI, AS ÖOV, AS öSM).

6. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Folgende Themen werden an der kommenden Sitzung am 23. August 2017 vertiefend bearbeitet:

1. Ortsteilprofil Karlshorst (verantwortlich für die Vorstellung BI)
2. Voraussetzungen für die Planung aus Sicht des Naturschutzes, der Landschaftsplanung und des Artenschutzes, (verantwortlich FB Naturschutz / Landschaftsplanung)
3. Bebauungsvarianten; Zahlen zu GRZ / GFZ / WE, etc. (Stapl E, BSM mbH, HOWOGE)
 - 3.1 Stellungnahmen und bisheriges Meinungsbild zu den Varianten (BSM mbH)
 - 3.2 Stellungnahmen aus der frühzeitigen öffentlichen Beteiligung (BSM mbH)

Protokollführung:

Georg Balzer (Büro STADTLANDPROJEKTE) / Dietmar W. Nöske (Stapl E)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste vom 14. Juli 2017
2. Geänderte Geschäftsordnung
3. Tagesordnung des 2. RT Ilsestraße für den 23. August 2017

Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin (Postanschrift)

ERGEBNISPROTOKOLL

Projekt: Runder Tisch „Wohnsiedlung Ilsestraße“
(Bebauungsplan-Verfahren 11-125)

Betrifft: **Protokoll der zweiten Sitzung des Runden Tisches**

Besprechung: 23. August 2017, 19:00,
Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst - Hönower Str. 30a, 10318

Teilnehmer:

Herr Scheibe	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)
Frau Ludwig	Mieterrat der HOWOGE (MR HOWOGE)
Frau Brunken	HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE)
Frau Handrup	HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE)
Herr Schautes	HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE)
Herr Wolf	BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS ÖOV)
Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS ÖSM)
Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit (BzStRin StadtSozWiArb)
Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V (WKHL)
Herr Hoppe	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)
Frau Howe	Kita Zwergenland (Kita 2)
Frau Bloch	Ikarus Stadtteilzentrum (IKARUS)
Frau Bertermann	Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mieterverein e.V. (BMV)
Frau Nabrowsky	FB Naturschutz/Landschaftsplanung (UmNat N/L)
Frau Sager	FB Naturschutz/ Landschaftsplanung (UmNat N/L 100)
Herr Nöske	FB Stadtplanung (FB Stapl E)
Herr Gjaic	FB Stadtplanung W2 (Stapl W2)
Herr Giebel	BA-Lichtenberg (StadtSozWiArb BBBau)
Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Frau Hartmann	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Herr Bodem	chora blau Landschaftsarchitektur PartG mbB (cb LA)
Herr Schilling	Fromlowitz+Schilling (F+S)

Datum:

22. September 2017

Verteiler:

wie Teilnehmerliste

Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)
Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)

Tagesordnung

1. Formalien (Moderation)
2. Ortsteilprofil von Karlshorst (BI)
3. Voraussetzungen für die Planung des Vorhabens aus Sicht des Naturschutzes, der Landschaftsplanung und des Artenschutzes (FB NL)
4. Bebauungsvarianten (BSM)
5. Ergebnisse der erfolgten öffentlichen Beteiligungen (BSM, BBBau)
6. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Zu erledigen durch/bis:

1. Formalien (Moderation)

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden begrüßt.

Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, einschließlich der fristgerechten Zusendung des Protokolls der Sitzung vom 14. Juli 2017.

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Runden Tisches wird festgestellt. Die stimmberechtigten Mitglieder sind vollzählig. Für Frau Mühlau ist als Vertretung Herr Stengel anwesend.

Beschluss zum Protokoll der Auftaktveranstaltung vom 14. Juli 2017

Das Protokoll vom 14. Juli 2017 wird einstimmig beschlossen. Damit kann es ab sofort online veröffentlicht werden.

Die Moderation weist darauf hin, dass von der ersten Sitzung des Runden Tisches Fotografien auf der Webseite der BI veröffentlicht wurden. Die Mitglieder des Runden Tisches einigen sich darauf, dass von F+S digitale Fotos bereitgestellt werden, die sowohl auf der Seite der BI als auch der von F+S betreuten Seite des Bezirksamtes zum Bebauungsplan 11-125 verwendet werden. Das Verwenden anderer Fotos findet künftig nicht statt.

Beschluss zur Tagesordnung

Zur Tagesordnung wird von der BI ein Ergänzungsvorschlag zur Geschäftsordnung gestellt. Hieran anschließend wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

Antrag zur Geschäftsordnung:

Zur Arbeitsweise des RT wird folgender Antrag eingebracht (BI; Ergänzung S. 6 Nr. 3.3 Nr. 8):

Die Sprecherin und der stellvertretende Sprecher des Runden Tisches können in gegenseitiger Abstimmung Pressemitteilungen herausgeben.

Der Antrag zum Herausgeben von in gegenseitiger Abstimmung verfasster Pressemitteilung von Sprecherin und stellvertretendem Sprecher des RT wird einstimmig angenommen.

2. Ortsteilprofil von Karlshorst (BI)

Herr Stengel stellt das Ortsteilprofil von Karlshorst/West vor und beschränkt sich dabei auf die Versorgung des Ortsteils mit öffentlichen Freiflächen. Neben den vorhandenen privaten und öffentlich zugänglichen Grünflächen gibt es nahezu keine öffentlichen Grünflächen in Karlshorst/West.

	Zu erledigen durch/bis:
<p>Mit der Präsentation der BI wird besonders der Teil des Stadtteilkonzeptes vorgestellt, in dem die aktuelle Situation mit öffentlichen Grünflächen im Karlshorst West dargestellt ist. Zusammenfassend wird im Stadtteilkonzept folgende Aussage zur Situation mit öffentlichen Grünflächen getroffen: Karlshorst West - Dieser Planungsraum ist komplett unterversorgt.</p> <p><u>Diskussion</u> Um neben den Grünflächen auch noch weitere wichtige Planungsaspekte zu berücksichtigen, die den Runden Tisch betreffen, z.B. die Versorgung mit Kita- und Grundschulplätzen, wird das Ortsteilprofil von Karlshorst West per E-Mail an die Moderation und F+S versandt, um online gestellt bzw. an alle Beteiligten des RT verschickt zu werden (BzStR'in).</p> <p>Die HOWOGE ist sich des Defizites an öffentlichen Freiflächen bewusst und wird daher ihre privaten Grünflächen weiterhin öffentlich begehbar halten (HOWOGE).</p>	<p>Versand des Ortsteilprofils von Karlshorst an Moderation und F+S durch BzStR'in / zeitnah</p>
<p>3. Voraussetzungen für die Planung des Vorhabens aus Sicht des Naturschutzes, der Landschaftsplanung und des Artenschutzes (UmNat N/L, UmNat N/L 100)</p> <p>Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Natur- und Artenschutz sowie der Landschaftsplanung werden dargestellt und auf Besonderheiten in Lichtenberg wird dabei eingegangen. Relevant sind u.a. das Bundesnaturschutzgesetz als Rahmengesetz und der bezirkliche Landschaftsrahmenplan. Deutlich wird anhand der Folien, dass der Versorgungsgrad mit öffentlichen, wohnungsnahen Grünanlagen gemäß Umweltatlas sehr gering ist, was auch die Spielflächenversorgung betrifft: In Karlshorst/West gibt es nur einen öffentlichen Spielplatz, welcher sich in der Wohnsiedlung Ilsestraße befindet.</p> <p><u>Diskussion</u> Die Belange des Naturschutzes werden zusammen mit den anderen Belangen, wie z.B. Verkehr, unter Beteiligung der zuständigen Behörden bei der Aufstellung eines Bebauungsplans gleichberechtigt berücksichtigt, sorgfältig geprüft und untereinander und gegeneinander sorgfältig abgewogen (UmNat N/L, FB Stapl E).</p> <p>Die Erstellung einer Eingriffs- und Ausgleichsbilanz ist Teil des Bebauungsplan-Verfahrens. Wenn Grünflächen überbaut und für andere Zwecke in Anspruch genommen werden, dann muss dafür Ausgleich geschaffen werden. Dies erfolgt in Form von Ersatzpflanzungen auf dem Plangrundstück oder gemäß städtebaulichem Vertrag an anderer Stelle oder auch nur finanziell. Im Umfeld des Vorhabens (500 Meter) sind keine Ausgleichsflächen vorhanden (UmNat N/L 100, Stapl E).</p> <p>Die Qualität des Quartieres Ilsestraße wird maßgeblich von der Großzügigkeit des Freiraums geprägt. Pflanzen und Tiere in den Ilsehöfen sollten daher geschützt werden. Wenn gebaut wird, dann wird durch die Baustelle, die Lagerplätze und Baufahrzeuge der Großteil der Natur und Arten zerstört (BI).</p> <p>Es gibt die Möglichkeit, Schutzgebiete und Naturdenkmäler auszuweisen, um so schutzwürdige Bereiche und Elemente vor Beeinträchtigung zu bewahren (UmNat N/L).</p> <p>Im weiteren Verfahren des RT kann ggf. in Bezug auf Natur und Landschaft konkreter auf die örtlichen Voraussetzungen eingegangen werden (Moderation).</p>	

	Zu erledigen durch/bis:
<p>4. Bebauungsvarianten (BSM)</p> <p>Zunächst wird der Begriff „öffentliche Grünfläche“ (die Definition des Begriffes „öffentliche Grünfläche“ ist in der Präsentation der BSM nachzulesen) definiert und geschlussfolgert, dass es wenig öffentliche Grünflächen in Karlshorst/West gibt; dieser Zustand jedoch ausgeglichen wird durch das Angebot an privaten/öffentlich nutzbaren Grünflächen, wie z.B. denen der Ilsehöfe.</p> <p>Zu den vier vorliegenden Bebauungsvarianten werden jeweils die GRZ und GFZ, sowie die daraus resultierende mögliche Zahl an Wohneinheiten dargestellt. Bei allen Varianten bleibt die GFZ unter der zulässigen Obergrenze für allgemeine Wohngebiete gemäß § 17 Absatz 1 BauNVO, die 1,2 beträgt. Im derzeitigen Bestand der „Wohnsiedlung Ilsestraße“ sind 44.728m² unversiegelte Freiflächen. Gemäß des Vorschlages der HOWOGE würden nach der Bebauung 36.475m² verbleiben, was 25 m² – 28 m²/Bewohner entspräche.</p> <p><u>Diskussion</u></p> <p>Die Entwicklung der sozialen Infrastruktur im Kontext von Bauvorhaben in Karlshorst sollte besprochen werden (BI).</p> <p>Der FNP ist nicht parzellenscharf, sondern eine Planungsvorgabe für die Gemeinde (in diesem Fall dem Land Berlin) in den Grundzügen; die genaue Nutzung kann sich davon unterscheiden. Darum muss beispielsweise auch keine Schule direkt im Wohngebiet Ilsestraße gebaut werden, auch wenn im FNP eine Darstellung „Schule“ nahe des Gebietes Ilsestraße enthalten ist (BSM, Stapl E).</p> <p>Durch den Bau von neuen Wohneinheiten werden zusätzlich ca. 18 Grundschulplätze benötigt (bis auf Variante „Blockrandschließung“), an denen sich gemäß Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung der Eigentümer finanziell beteiligen muss (BSM, BzStR'in).</p> <p>Die HOWOGE wird - außer in der Variante „Blockrandbebauung“ - innerhalb des Neubaus auch eine Kita errichten, und sich am Neubau einer Schule in der Umgebung beteiligen (HOWOGE).</p> <p>Den einzelnen Bebauungsvarianten sollten die Anzahl an Fahrrad- und KFZ-Stellplätzen zugeordnet werden (AS ÖOV).</p> <p>Die nach dem Kinderspielplatzgesetz festgelegte Nettospielfläche von 1m²/Bewohner wird in dem Gebiet „Wohnsiedlung Ilsestraße“ auch mit Bebauung ausreichend erfüllt, jedoch dient die Spielfläche auch den umliegenden Gebieten, die an Spielflächen unterversorgt sind (BSM).</p> <p>Kitagruppen wurden schon öfter von dem Spielplatz im Norden des Wohngebietes Ilsestraße vom Hausmeister der HOWOGE vertrieben (Kita 2).</p> <p>Es wird sich umgehend darum gekümmert, dass dieser Spielplatz (im Eigentum der HOWOGE) auch von Kitagruppen genutzt werden kann (HOWOGE).</p>	
<p>5. Ergebnisse der erfolgten (frühzeitigen) öffentlichen Beteiligungen (BSM, StadtSozWiArb BBBau)</p> <p>Die Aussagen der 58 eingegangenen Stellungnahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit werden vorgestellt. Die Anregungen werden geordnet nach Themen besprochen. Eine abschließende Abwägung aller eingegangenen Anregungen ist bisher nicht vorgenommen worden, da der RT Teil der frühzeitigen Bürgerbeteiligung ist und die Abwägung erst nach Abschluss aller Veranstaltungen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung gefertigt wird (BSM).</p>	

	Zu erledigen durch/bis:
<p>Die Ergebnisse der Bürgerinformationsveranstaltung vom 31. Mai 2017 werden, geordnet nach Themenkategorien, dargestellt (StadtSozWiArb BBBau).</p> <p><u>Diskussion</u> Bei der Bürgerinformationsveranstaltung fiel die beunruhigende Aussage, dass unerwünschte Klientel in das Wohngebiet käme, wenn die Mieten des Neubaus sozialverträglich wären (BVK).</p> <p>Die HOWOGE wird im geplanten Bauvorhaben 50% Wohnungen mit Belegungsbindung ermöglichen, dazu ist sie gesetzlich verpflichtet (HOWOGE).</p> <p>Es fehlt Wohnraum für die Menschen, die keinen Anspruch auf den WBS-Schein haben, aber trotzdem nicht 10-11 €/m² an Miete bezahlen können (BI).</p> <p>Die HOWOGE prüft verschiedene Wohnmodelle auch für die zuvor angesprochenen Menschen, z.B. effiziente Wohnungen mit kleinen Wohnflächen für einen Bruttopreis von 10 €/m² warm (HOWOGE).</p> <p>Die in mehreren Stellungnahmen der Beteiligung zu erkennenden Hinweise auf eine unzureichende Nahversorgung kann nicht hingenommen werden. Mit dem unmittelbar am Gebiet der Ilsestraße vorhandenen EDEKA-Markt besitzt das Gebiet eine sehr gute Einzelhandels-Versorgung für Waren des täglichen Bedarfs. Eher ist es so, dass bei einer zu geringen Inanspruchnahme die Perspektive des Marktes vom Betreiber selber in Frage gestellt wird. Um den Markt zu halten, benötigt er täglich im Durchschnitt 1.000 Kunden, die mindestens für 10 € einkaufen würden. Insofern ist die Nahversorgung im Umfeld tatsächlich gut (WKHL).</p>	
<p>6. Weiteres Vorgehen (Moderation)</p> <p>Angeregt wird, sich im Interesse der GO und der Zielstellung des RT mit dem Thema „Ergänzendes Bauen und Varianten zum ergänzenden Bauen für das Gebiet Ilsestraße“ zu beschäftigen. Nach nunmehr weiteren Informationen bedarf es einer stärkeren Annäherung an die Vorstellungen der HOWOGE, um darüber die Diskussion zu eröffnen und den in der GO hinterlegten Zeitplan zu erfüllen (AS ÖOV). Auf folgende Themen wird sich für die kommende Sitzung verständigt:</p> <p><u>Stadtteilprofil von Karlshorst (verantwortlich Stapl)</u> Ergänzende Vorstellung des Ortsteilprofils von Karlshorst, insbesondere der sozialen Infrastruktur (Kita, Schule) auf der Grundlage des in Bearbeitung befindlichen bezirklichen Konzeptes zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur (mögliche Bedarfszahlen sowie vorhandene und geplante Kapazitäten für Kita, Grund- und weiterführende Schulen).</p> <p><u>Vorstellen des Planungsprozesses der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsestraße aus Sicht des Vorhabenträgers (verantwortlich HOWOGE)</u> Vorstellen und Erläutern der Herangehensweise der HOWOGE zur Entwicklung des Gebietes Ilsestraße, Darstellungen des Planungsprozesses der HOWOGE und Vorstellen des Entwurfs des Büros CKRS.</p> <p><u>Verhandlungsposition des Vorhabenträgers (verantwortlich HOWOGE)</u> Vorstellen eines neuen städtebaulichen Konzeptes, ggf. von Varianten auf der Grundlage eigener Kriterien sowie der Ergebnisse der Beteiligungen (Konzept, Kennzahlen zum Vorhaben/zu den Varianten - GRZ, GFZ, mögliche Zahl an Wohnungen WE und Einwohnern).</p>	

	Zu erledigen durch/bis:
<p>Die HOWOGE regt an, aufgrund der zu erwartenden intensiven Vorbereitung gemäß neuer Tagesordnung, als nächsten Sitzungstermin den 9. Oktober 2017 zu wählen und den Termin am 13. September 2017 ausfallen zu lassen. Die stimmberechtigten Mitglieder des RT stimmen diesem Vorschlag zu. Als ergänzender vierter Termin des Runden Tisches Ilsestraße wird der 8. November 2017 gewählt. Die Moderation wird dies in der GO ändern.</p> <p>Der Veröffentlichung aller vorgestellten Präsentationen auf der bezirklichen Webseite zum Bebauungsplan 11-125 (betreut von F+S), wird von den Mitgliedern des RT zugestimmt.</p> <p>Die Moderation wird daraufhin die GO wie folgt ändern: S. 6 Punkt 3.3 Nr. 12. Eingefügt werden hinter „die genehmigten Protokolle“ die Wörter „und Präsentationen“. Damit wird es ermöglicht, die Präsentationen auf der Webseite: „http://bebauungsplan-ilsestrasse.de“ einsehbar zu hinterlegen.</p>	<p>Bereitstellen der Präsentationen durch die jeweiligen Autoren und Übergabe an F+S/zeitnah</p>

Protokollführung:

Georg Balzer (Büro STADTLANDPROJEKTE) / Dietmar W. Nöske (Stapl E)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste der Sitzung vom 23. August 2017

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit
 Stadtentwicklungsamt
 Fachbereich Stadtplanung

Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin (Postanschrift)

ERGEBNISPROTOKOLL

Projekt:	Runder Tisch „Wohngebiet Ilsestraße“ (Bebauungsplan-Verfahren 11-125)	Datum:	13. November 2017																																																
Betrifft:	Protokoll der dritten Sitzung des Runden Tisches																																																		
Besprechung:	9. Oktober 2017, 18:30, Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst - Hönower Str. 30a, 10318																																																		
Teilnehmer:	<table border="1"> <tr><td>Frau Mühlau</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr> <tr><td>Herr Scheibe</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr> <tr><td>Herr Stengel</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr> <tr><td>Frau Schneider</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr> <tr><td>Herr Tenz</td><td>Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)</td></tr> <tr><td>Frau Ludwig</td><td>Mieterrat der HOWOGE (MR HOWOGE)</td></tr> <tr><td>Frau Brunken</td><td>HOWOGE</td></tr> <tr><td>Frau Handrup</td><td>HOWOGE</td></tr> <tr><td>Herr Schautes</td><td>HOWOGE</td></tr> <tr><td>Herr Wolf</td><td>BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)</td></tr> <tr><td>Frau Feige</td><td>BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)</td></tr> <tr><td>Frau Monteiro</td><td>Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)</td></tr> <tr><td>Herr Engels</td><td>Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)</td></tr> <tr><td>Herr Hoppe</td><td>GEV Grundschule Karlshorst (GEV)</td></tr> <tr><td>Frau Howe</td><td>Kita „Zwergenland“ (Kita 2)</td></tr> <tr><td>Frau Bloch</td><td>IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)</td></tr> <tr><td>Frau Sager</td><td>SG Landschaftsplanung (SG L)</td></tr> <tr><td>Herr Nöske</td><td>FB Stadtplanung, Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)</td></tr> <tr><td>Herr Giebel</td><td>Referent der BzStRin (Ref)</td></tr> <tr><td>Frau Burgstaller</td><td>FB Stadtplanung, Wohnungsbau- und Infrastrukturkoordination (WINKO)</td></tr> <tr><td>Herr Illiges</td><td>BSM mbH (BSM)</td></tr> <tr><td>Herr Kuhn</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr> <tr><td>Frau Dogan</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr> <tr><td>Herr Rozyński</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr> </table>	Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Herr Scheibe	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Frau Schneider	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)	Frau Ludwig	Mieterrat der HOWOGE (MR HOWOGE)	Frau Brunken	HOWOGE	Frau Handrup	HOWOGE	Herr Schautes	HOWOGE	Herr Wolf	BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)	Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)	Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)	Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)	Herr Hoppe	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)	Frau Howe	Kita „Zwergenland“ (Kita 2)	Frau Bloch	IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)	Frau Sager	SG Landschaftsplanung (SG L)	Herr Nöske	FB Stadtplanung, Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)	Herr Giebel	Referent der BzStRin (Ref)	Frau Burgstaller	FB Stadtplanung, Wohnungsbau- und Infrastrukturkoordination (WINKO)	Herr Illiges	BSM mbH (BSM)	Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Frau Dogan	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Herr Rozyński	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Verteiler:	wie Teilnehmerliste
Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																		
Herr Scheibe	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																		
Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																		
Frau Schneider	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																		
Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)																																																		
Frau Ludwig	Mieterrat der HOWOGE (MR HOWOGE)																																																		
Frau Brunken	HOWOGE																																																		
Frau Handrup	HOWOGE																																																		
Herr Schautes	HOWOGE																																																		
Herr Wolf	BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)																																																		
Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)																																																		
Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)																																																		
Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)																																																		
Herr Hoppe	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)																																																		
Frau Howe	Kita „Zwergenland“ (Kita 2)																																																		
Frau Bloch	IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)																																																		
Frau Sager	SG Landschaftsplanung (SG L)																																																		
Herr Nöske	FB Stadtplanung, Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)																																																		
Herr Giebel	Referent der BzStRin (Ref)																																																		
Frau Burgstaller	FB Stadtplanung, Wohnungsbau- und Infrastrukturkoordination (WINKO)																																																		
Herr Illiges	BSM mbH (BSM)																																																		
Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																		
Frau Dogan	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																		
Herr Rozyński	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																		

Herr Bodem	chora blau Landschaftsarchitektur PartG mbB (cb LA)
Herr Fromlowitz	Fromlowitz + Schilling (F+S)
Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)
Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)

Tagesordnung

1. Formalien (Moderation)
2. Stadtteilprofil von Karlshorst (FB Stadtplanung)
3. Vorstellen des Planungsprozesses der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsestraße aus Sicht des Vorhabenträgers (HOWOGE, CKRS, cb LA)
4. Verhandlungspositionen des Vorhabenträgers (HOWOGE)
5. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Zu erledigen durch/bis:

1. Formalien (Moderation)

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden begrüßt.

Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, einschließlich der fristgerechten Zusendung des Protokolls der Sitzung vom 23. August 2017.

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Runden Tisches wird festgestellt. Die stimmberechtigten Mitglieder sind vollzählig anwesend.

Beschluss zum Protokoll der zweiten Sitzung vom 23. August 2017

Die BI stellt einen Antrag zur Ergänzung des Protokolls der zweiten Sitzung des Runden Tisches mit den folgenden vier Punkten:

(1) Tagesordnungspunkt „2. Ortsteilprofil von Karlshorst (BI)“

Die BI verweist auf den Zweck des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplans 11-125, den Erhalt der Ilsehöfe, es sollte auch über die Alternative einer Nicht-Bebauung gesprochen werden.

Mit der Präsentation der BI wird besonders der Teil des Stadtteilkonzeptes vorgestellt, in dem die aktuelle Situation mit öffentlichen Grünflächen im Karlshorst/West dargestellt ist. Zusammenfassend wird im Stadtteilkonzept folgende Aussage zur Situation mit öffentlichen Grünflächen getroffen: Karlshorst/West – Dieser Planungsraum ist komplett unterversorgt.

(2) Die BI bittet, die überarbeitete Präsentation des Fachbereiches UmNat N/L in das Protokoll aufzunehmen.

(3) Von Seiten des Bezirksamtes sollte eine eindeutige Aussage zur Definition von Grünflächen getroffen werden.

(4) Die BI bittet darum, die Aussage des BVK im Protokoll zu streichen, da dies keine dokumentierte Aussage im Rahmen der öffentlichen Beteiligung ist und nicht repräsentativ für die Bürger im Ilse-Kiez ist.

Diskussion:

Zu (4):

Das Protokoll dient der Nachvollziehbarkeit der Diskussion und der Widergabe von Meinungen. Zweifellos werden nicht alle Mitglieder am Runden Tisch das gleiche Meinungsbild haben. Unterschiedliche Meinungen zu Sachpositionen werden im Protokoll wiedergegeben. Das Entfernen dieser Aussage aus dem Protokoll wird daher nicht befürwortet (BVK, MR HOWOGE, WKHL).

Angeboten wird, im Protokoll des dritten RT das Meinungsbild der BI, wie es im Punkt 4 dargelegt ist, aufzunehmen. Damit bleibt die getroffene Aussage im Protokoll des 2. RT enthalten und die geäußerte Meinung der BI kann im Protokoll des 3. RT berücksichtigt werden (Moderation).

Mit diesem Vorschlag erklären sich die Teilnehmer des RT einverstanden.

Zu (3):

Die Definition von Grünflächen ist in der Präsentation der BSM enthalten. Im Protokoll wird ein Verweis daraufhin eingefügt (Moderation).

Zu (2).

Die Präsentation von UmNat F/L kann nicht veröffentlicht werden, weil sie Bilder enthielt, wofür keine Bildrechte vorliegen und weil in ihr Positionen enthalten sind, die mündlich in dieser Form nicht getätigt wurden. Die Präsentation wird vom zuständigen Fachbereich überarbeitet und zeitnah dem RT übergeben (BzStRin StadtSozWiArb).

Es sollte künftig darauf geachtet werden, dass bei Präsentationen Bilder und textliche Aussagen in Übereinstimmung stehen (BI).

Zu (1)

Die von der BI gewünschten Änderungen ergeben Doppelungen, da sie in Präsentation bereits enthalten sind (AS öSM).

Bemängelt wird, dass sich der Anteil der Aussagen der BI im Protokoll nur sehr verkürzt darstellt und nicht im gleichen Wert dargestellt ist, wie die weiteren Redebeiträge (BI).

Antrag der BI

Die BI stellt den Antrag, wie unter (1) gefordert, das Protokoll um den folgenden Wortlaut zu ergänzen:

„Der eigentliche Ausgangspunkt für den BVV-Beschluss zum Bebauungsplan 11-125 ist der Erhalt der Innenhöfe in der Ilsestraße. Die BI verweist darauf, dass die Beschlüsse der BVV auch Grundlage einer Diskussion am Runden Tisch sein müssen. Es wird nur über die Bauvarianten, jedoch nicht über die Alternative einer Nichtbebauung gesprochen. Mit der Präsentation der BI wird besonders der Teil des Stadtteilkonzeptes vorgestellt, in dem die aktuelle Situation mit öffentlichen Grünflächen im Karlshorst/West dargestellt ist. Zusammenfassend wird im Stadtteilkonzept folgende Aussage zur Situation mit öffentlichen Grünflächen getroffen: Karlshorst/West - Dieser Planungsraum ist komplett unterversorgt.“

Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

Antrag von AS öSM

AS öSM stellt den Antrag, das Protokoll um folgenden Wortlaut zu ergänzen:

„Mit der Präsentation der BI wird besonders der Teil des Stadtteilkonzeptes vorgestellt, in dem die aktuelle Situation mit öffentlichen Grünflächen im Karlshorst/West dargestellt ist. Zusammenfassend wird im Stadtteilkonzept folgende Aussage zur Situation mit öffentlichen Grünflächen getroffen: Karlshorst/West - Dieser Planungsraum ist komplett unterversorgt.“

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen**.

AS öOV bittet um Ergänzung des Tagesordnungspunktes „3. Voraussetzungen für die Planung des Vorhabens aus Sicht des Naturschutzes, der Landschaftsplanung und des Artenschutzes“:

„Im Umfeld des Vorhabens (500 Meter) sind keine Ausgleichsflächen vorhanden (UmNat N/L 100, Stapl E).“

Dem wird **zugestimmt**.

Vorgehen zum Beschluss zum Protokoll der zweiten Sitzung vom 23. August 2017

Die beschlossenen Änderungen werden von der Moderation im Protokoll eingefügt. Das Protokoll wird den Mitgliedern des Runden Tisches zeitnah per Mail zugesandt. Innerhalb einer im Anschreiben festgelegten Frist (eine Woche nach Versand) können die stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches ihr Votum zum Protokoll abgeben. Je nach Votum gilt das Protokoll nachfolgend als beschlossen und kann online gestellt werden bzw. muss erneut überarbeitet werden.

Vorstellung und Diskussion des Briefs der BI an den Bezirksbürgermeister Michael Grunst

Die BI hat einen Brief mit Datum vom 22. September 2017 an den Lichtenberger Bezirksbürgermeister Herrn Grunst verfasst und darin ihr Konzept des „Wiesenparks“ für die Ilsehöfe vorgestellt. Die Information über das Konzept „Wiesenpark“, welches die

	Zu erledigen durch/bis:
<p>Arbeit des Runden Tisches Ilsestraße tangiert, wurde vorher nicht im Runden Tisch zur Sprache gebracht.</p> <p><u>Diskussion</u> Die Idee des „Wiesenparks“ wurde bereits auf der Einwohnerversammlung, also vor den Sitzungen des Runden Tisches, vorgestellt. Der Brief ist eine Antwort auf einen Aufruf des Bezirksbürgermeisters, der in einem offenen Austausch gefragt hatte, wo sich die Bürger Lichtenberg in 10 Jahren sehen. Für den Eingang des Briefes im Bezirksamt gab es eine Frist. Daher erfolgte der Versand des Briefes vorab der dritten Sitzung des Runden Tisches (BI).</p> <p>Für eine gemeinsame gute Zusammenarbeit sollten alle Vorschläge für die Ilsehöfe zuerst beim Runden Tisch besprochen werden (AS ÖOV, BVK, MR HOWOGE). Die Ideen für die Gestaltung der Ilsehöfe sollten realisierbar und bezahlbar sein (AS öSM). Der Inhalt des Briefes mit der Gestaltungsidee eines Wiesenparks kann eine gute Gesprächsgrundlage für die Entwicklung der Ilsehöfe sein (MR HOWOGE). Auch mit Bebauung der Ilsehöfe könnte die Idee des „Wiesenparks“ ermöglicht werden (HOWOGE). Auf dem vierten Runden Tisch sollten die Ideen der BI zum „Karlshorster Wiesenpark“ vorgestellt werden (BI, AS ÖOV).</p> <p><u>Erklärung der Bürgerinitiative</u> Die Aussage des BVK im Protokoll zur 2. Sitzung des Runden Tisches („Bei der Bürgerinformationsveranstaltung fiel die beunruhigende Aussage, dass unerwünschte Klientel in das Wohngebiet käme, wenn die Mieten des Neubaus sozialverträglich wären.“) ist nicht die Position der Mitglieder der Bürgerinitiative Rettet den Ilse-Kiez.</p> <p><u>Beschluss zur Tagesordnung</u> Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.</p>	
<p>2. Stadtteilprofil von Karlshorst (FB Stadtplanung)</p> <p>Anhand von Auszügen aus dem Konzept zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur (SIKo) für den Bezirk Lichtenberg wird die Entwicklung von Kita- und Grundschulplätzen für den Bezirk Lichtenberg und den Teilraum Karlshorst/West einschließlich der Versorgung mit Grün vorgestellt.</p> <p>In Karlshorst findet derzeit eine vergleichsweise starke ergänzende Bebauung statt. Der Bezirk ist bemüht, den Ausbau der Kita- und Grundschulplätze voran zu bringen.</p> <p><u>Diskussion</u> Schon jetzt ist Karlshorst unterversorgt mit Grund- und Oberschulplätzen. Bei einem Neubau von Wohnungen in Karlshorst wächst auch der Bedarf an Schulplätzen und der bisherige unbefriedigende Zustand verschlechtert sich noch weiter (GEV).</p> <p>In Karlshorst/West gibt es lange Wartelisten auf Kitaplätze. Der Mangel wird auch dadurch verstärkt, dass einige geplante Kitas derzeit noch nicht eröffnen. Insofern entsprechen die Aussagen des Konzeptes in Bezug auf Kita-Plätzen nicht der Realität. Auch in der Kita „Zwergenland“ gibt es eine Warteliste (Kita 2).</p> <p>Weil für weiterführende Schulen (z.B. Gymnasien) keine Einzugsbereiche gelten und auch aus anderen Stadtteilen Schülerinnen und Schüler nach Lichtenberg kommen, gibt es nicht für alle Lichtenberger Schülerinnen und Schüler einen Platz an einer in Lichtenberg beheimateten, weiterführenden Schule. Auch für Kitas gibt es keine Einzugsbereiche. Wenn z.B. Eltern aus anderen Bezirken ihre Kinder in Karlshorster Kitas anmelden, ist das möglich. Die damit verbundene Überlastung von Kitas kann zwar in der Bedarfsplanung mit einem gewissen Puffer berücksichtigt, kann aber vollumfänglich vom Bezirk nicht gesteuert werden (FB Stadtplanung).</p>	

	Zu erledigen durch/bis:
<p>3. Vorstellen des Planungsprozesses der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsestraße aus Sicht des Vorhabenträgers (HOWOGE, CKRS, cb LA)</p> <p>In der Präsentation der HOWOGE wird zunächst auf die „Gesamtstädtische Einordnung“ des Themas Wohnungsbau in Berlin und auf „Aktuelle Aufgaben der HOWOGE“ eingegangen (Kooperationsvereinbarung zum Wohnungsbau mit dem Land Berlin). Vorgestellt wird die Herangehensweise der HOWOGE bei der Entwicklung ihres Wohnungsbestandes in Karlshorst und dem Ilsekiez. Darüber hinaus werden die drei prämierten Bebauungsvorschläge für das Gebiet Ilsestraße, die durch ein Vergabeverfahren ermittelt wurden, vorgestellt.</p> <p>Die Mitwirkenden vom Architekturbüro CKRS, die das Vergabeverfahren gewonnen haben, stellen zusammen mit cb LA ihren Entwurf unter Betrachtung der architektonischen und landschaftsplanerischen Perspektive vor. Ihre Leitidee ist, die Räume unter Berücksichtigung der vorhandenen Proportionen des Freiraums neu zu gestalten und zu gliedern. In Teilen der Ilsehöfe sollen individuell gestaltete maßstäbliche Baukörper eingefügt werden, die in sich Hofgruppen bilden und so eine Adressbildung ermöglichen.</p>	
<p>4. Verhandlungspositionen des Vorhabenträgers (HOWOGE, CKRS)</p> <p>Die Mitwirkenden vom Architekturbüro CKRS stellen anhand eines Einsatzmodells eine städtebauliche Variante 1 vor, bei der ein Hof der vorhandenen Bebauung nicht bebaut werden und zudem eine größere Anzahl an Stellplätzen geschaffen werden soll. Diese Variante stellt bereits eine Überarbeitung der bisher vorliegenden Varianten zur städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsehöfe dar.</p> <p><u>Diskussion</u></p> <p>Mit dem vorgestellten Entwurf der HOWOGE und auch der Variante 1 wird der Beschluss der BVV Lichtenberg, Drucksache 291, die grünen Innenhöfe durch klare Baugrenzen vor Bebauung zu schützen, nicht beachtet. Die BI ist nicht gegen eine Bebauung, nur sollten auch weitere Möglichkeiten gemäß geltender Beschlusslage intensiv geprüft werden, wie z.B. die Blockrandbebauung (BI, AS öSM).</p> <p>Die Kinder wollen und brauchen zum Ballspielen (neben einer möglichen Spielwiese) einen Bolzplatz. Wenn gebaut wird, wie soeben veranschaulicht, dann gäbe es Probleme mit dem Schallschutz aufgrund der Nähe des Gebäudes zum vorhandenen Bolzplatz. Der Bolzplatz müsste daraufhin abgebaut werden (SG L).</p> <p>Die einzige bisher geplante Zufahrtsstraße für die Baufahrzeuge ist die Spielstraße (BI).</p> <p>Für die Einfahrt zum Parkplatz werden nur die bisherigen Erschließungsstraßen befahren werden und keine neuen Wege gebaut (cb LA).</p> <p>Es wird noch an der Logistik gearbeitet, um die Bauzeit möglichst kurz und relativ ruhig zu halten und zu sichern, dass die Kinder kontinuierlich auf der Spielstraße spielen können. Es wird geprüft, ob die Baufahrzeuge auch von der anderen Seite auf die Innenhöfe fahren können. Sämtliche hier genannten Fragen werden bei der Konzeptionierung einer möglichen Baustelle aufgenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt. Neben der Begrünung der Höfe und Gemeinschaftsgärten ist ebenso eine Begrünung der Dächer vorgesehen (CKRS).</p> <p>Die Häuser sind zu hoch und zu massiv geplant, als dass die Mieter und Mieterinnen der Bestandsbauten einen Blick auf die begrünten Dächer haben könnten (Kita 2).</p> <p>Aus Erfahrung mit anderen Bauvorhaben hat sich gezeigt, dass die Baufirmen noch mehr Bäume fällen werden als von der Planung vorgesehen sind, um Stellplätze und Rangierraum für die Baufahrzeuge zu gewährleisten (BI, MR HOWOGE).</p> <p>Wenn mehr Bäume gefällt werden, ist der Bauherr, in diesem Fall die HOWOGE in der Pflicht, große Bäume nach zu pflanzen (CKRS).</p>	

	Zu erledigen durch/bis:
<p>Es werden neue Wohneinheiten gebraucht. Neue Wirtschaftsinvestitionen werden im Gebiet getätigt; das zieht neue Mieter an. Auch die Rechte der neuen Mieter müssen vertreten werden (WKHL).</p> <p>Die Größe der Wohneinheiten sollte sich am tatsächlichen Bedarf der nachfragenden Haushalte orientieren (MR HOWOGE).</p> <p>Es sollte kein neuer Wohnraum geschaffen werden, solange es schon für die bestehenden Bewohner und Bewohnerinnen kein adäquates Schulplatzangebot gibt (GEV).</p> <p>Das Thema Schule sollte auf der Bezirksebene und nicht auf der Stadtteilebene betrachtet werden (AS öSM).</p> <p>Als eine weitere Variante sollte geprüft werden, alle Höfe des Gebietes mit nur zwei Gebäuden zu bebauen, um die geplante Bebauung etwas aufzulockern (MR HOWOGE).</p> <p>Es sollte als eine Variante auch eine Riegelbebauung geprüft werden, die sich parallel an den vorhandenen Gebäuden orientiert (AS öOV).</p> <p>In einem gemeinsamen Workshop am Baumodell, könnte beim nächsten Runden Tisch eine gemeinsame Annäherung der Positionen versucht werden (MR HOWOGE).</p> <p>Nachdem die HOWOGE Veränderungsbereitschaft an der Bebauung gezeigt hat, bleibt abzuwarten ob die BI auch Veränderungsbereitschaft zeigt (BzStRin).</p>	
<p>5. Weiteres Vorgehen (Moderation)</p> <p>Es wird angeregt, um genug Zeit für den Annäherungsprozess zu haben, den Beschluss zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung nach hinten zu stellen und erst in der letzten halben Stunde zu bearbeiten (BzStRin). Auf folgende Themen wird sich für die kommende Sitzung am 8. November 2017 verständigt:</p> <p><u>„Karlsruher Wiesenpark“ (verantwortlich BI)</u> Vorstellen der Idee des „Karlsruher Wiesenparks“ durch die BI.</p> <p><u>Workshop am Modell (verantwortlich CKRS)</u> Die Mitwirkenden vom Büro CKRS bringen erneut ihr Einsatzmodell mit, sowie mehrere Baukörper, mit denen dann am Modell die städtebauliche Entwicklung des Gebietes Ilsestraße im Sinne eines Workshop-Verfahrens weiter betrieben werden kann. Somit soll eine städtebauliche Struktur für die Entwicklung des Gebietes Ilsestraße gemäß Geschäftsordnung entwickelt werden, die für die Mitglieder des Runden Tisches und insbesondere für die stimmberechtigten Mitglieder tragfähig ist.</p>	

Protokollführung:

Georg Balzer (Büro STADTLANDPROJEKTE), Dietmar W. Nöske (Stapl E)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste vom 9. Oktober 2017
2. Präsentation Soziale Infrastrukturkonzept SIKo Lichtenberg/Karlsdorf (FB Stadtplanung)
3. Erläuterungen zum SIKo
4. Präsentation Planungsprozess der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsestraße aus Sicht des Vorhabenträgers (HOWOGE, CKRS, cb LA)

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
 Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit
 Stadtentwicklungsamt
 Fachbereich Stadtplanung

Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin (Postanschrift)

ERGEBNISPROTOKOLL

Projekt: Runder Tisch „Wohngebiet Ilsestraße“
 (Bebauungsplan-Verfahren 11-125)

Betrifft: **Protokoll der vierten Sitzung des Runden Tisches**

Besprechung: 8. November 2017, 18:30 Uhr,
 Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst, Hönower Straße 30A, 10318
 Berlin

Teilnehmer:

Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Scheibe	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Frau Olsohn	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)
Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)
Frau Ludwig	Mieterrat der HOWOGE (MR HOWOGE)
Frau Brunken	HOWOGE
Frau Handrup	HOWOGE
Herr Schautes	HOWOGE
Herr Wolf	BVV, Ausschuss öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)
Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)
Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)
Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)
Herr Hoppe	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)
Frau Howe	Kita „Zwergenland“ (Kita 2)
Frau Bloch	IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)
Frau Jänicke	GEV Grundschule Karlshorst (GEV)
Frau Sager	SG Landschaftsplanung (SG L)
Herr Nöske	FB Stadtplanung Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)
Herr Giebel	Referent der BzStR in (Ref)
Frau Bertermann	Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mieterverein e.V. (BMV)
Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Frau Hartmann	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)
Herr Bodem	chora blau Landschaftsarchitektur PartG mbB (cb LA)
Herr Toschka	BSM
Herr Funk	Architekt
Herr Fromlowitz	Fromlowitz + Schilling (F+S)

Datum:
 8. Dezember 2017

Verteiler:
 wie Teilnehmerliste

Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)
Frau Ergin	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)
Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)

Tagesordnung

1. Formalien (Moderation)
2. „Karlshorster Wiesenpark“ - Vorschlag zur Gestaltung der Wohnsiedlung Ilsehöfe (Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“)
3. Fortsetzung der Variantenentwicklung zur baulich-räumlichen Gestaltung der Wohnsiedlung Ilsehöfe im Werkstattverfahren (HOWOGE, CKRS Architekten)
4. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Zu erledigen durch/bis:

1. Formalien (Moderation)

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden begrüßt.

Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, einschließlich der fristgerechten Zusendung des Protokolls der Sitzung vom 23. August 2017.

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Runden Tisches wird festgestellt. Nach einer kurzen Verspätung von MR HOWOGE sind die stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches „Wohnsiedlung Ilsestraße“ vollzählig anwesend.

Beschluss zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig **beschlossen**.

Vorstellen der Gäste

Die BI beantragt Frau Olsohn, Vorsitzende des Sprecherrates der BI, als Zuhörerinnen an dieser Sitzung teilnehmen zu lassen. Der Antrag wird einstimmig **angenommen**.

Die BI beantragt weiterhin die Teilnahme des Architekten Herrn Funk an der Sitzung des Runden Tisches sowie das Rederecht für ihn, um die BI bei der Vorstellung des „Karlshorster Wiesenparks“ unterstützen zu können. Der Antrag wird einstimmig **angenommen**.

2. „Karlshorster Wiesenpark“ - Vorschlag zur Gestaltung der Wohnsiedlung Ilsehöfe (Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“)

Die Vertreter der BI präsentieren ihr Konzept für einen „Karlshorster Wiesenpark“. Die Präsentation beginnt mit einer Übersicht über die Struktur, die Aktivitäten und das Ziel der Bürgerinitiative, die Innenhöfe der Wohnsiedlung Ilsestraße von Bebauung freizuhalten. Eine Annäherung an das Thema „Karlshorster Wiesenpark“ stellen die folgenden Folien dar, in denen die Themen (1) mögliche Bevölkerungsentwicklung in Berlin, (2) mögliche Entwicklung der Arbeitsplätze und (3) Neubau von Wohnungen in Karlshorst/West, betrachtet werden.

Herr Funk stellt das Gestaltungskonzept „Karlshorster Wiesenpark“ vor, der auf Grundlage von Begehungen der Ilsehöfe und anhand von Gesprächen mit der BI entstanden ist.

Ziel des Konzeptes ist es, die Innenhöfe der Wohnsiedlung Ilsestraße durch eine intensive landschaftsarchitektonische Gestaltung aufzuwerten. Damit sollen die Innenhöfe auch für andere Interessenten in Karlshorst West genutzt werden können. Die Ilsehöfe sollen damit einen Beitrag zur defizitären Versorgung mit öffentlichem Grün im Planungsraum Karlshorst/West leisten.

Anhand eines Übersichtsplans sowie mehrerer Detailpläne wird das Konzept erläutert.

Da der Zustand der Landschaft als gepflegt und der Erholungswert als hoch eingestuft wird, werden vorrangig sportliche sowie gestalterische Elemente eingesetzt, um das gemeinschaftliche Erleben in den Höfen zu ermöglichen und zu verbessern.

Im Folgenden wird auf das Thema ergänzendes Bauen in den Ilsehöfen eingegangen. Hierbei werden folgenden Vorschläge unterbreitet:

- Errichten von zwei Solitärgebäuden als Lückenschluss der bestehenden Bebauung und
- Dachgeschossausbau bzw. Dachaufstockung in Bestandsgebäuden mit dem Erfordernis, einen Fahrstuhlanbau vorzunehmen (Verweis auf „Arge Innovative Dachaufstockung“).

Nach Prüfung der möglichen gewonnenen Bauflächen wäre nach Auffassung der BI ein Nachverdichtungspotenzial von 70 WE möglich.

Die BI schließt ihren Konzept- Vorschlag mit Zitaten aus dem Lichtenberger Jahreskalender 2018 „Oasen in der Großstadt“.

Ein abschließend zu zeigendes Video (Hannelore Elsner ist Mutter Natur) wird von der Moderation nicht zugelassen, da kein Bezug zur Präsentation des „Karlsruher Wiesenparks“ besteht.

Diskussion

Der Inhalt der Präsentation ist in einigen Punkten interessant. So können durchaus Elemente des Wiesenparks in der künftigen Freiraumgestaltung berücksichtigt werden. Dennoch wird bezweifelt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Ilsehöfe so viele sportliche Geräte benötigen und nutzen.

Der Vorschlag, das ergänzende Bauen mit Dachausbau und Aufstockung kostengünstig zu realisieren, ist nicht umsetzbar. Die dargelegten Kosten für die Dachaufstockung von 1.400 - 1.600 € sind keinesfalls realistisch. Zusätzlich würden erhebliche Kosten für neue Fahrstühle entstehen. Erst ab zwei Geschossen könnte eine Dachaufstockung wirtschaftlich sein. Durch einen Fahrstuhlanbau würden nur in den neu zu errichtenden Etagen barrierefreie Wohnungen entstehen. Dieser Mehrwert käme lediglich einem sehr eingeschränkten Nutzerkreis zugute. Er ist mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, an dem jedoch die anliegenden Haushalte mit den Betriebskosten beteiligt wären. Bei Dachgeschossausbau und Aufstockung muss das gesamte Haus eingerüstet werden. Diese Bautätigkeit ist mit einer erheblichen Lärmbelastung für die Bestands Haushalte verbunden (HOWOGE).

Die Ilsehöfe sind Privatbesitz der HOWOGE; das sollte bei der Umgestaltung berücksichtigt werden. Bei sehr vielen neuen Sport- und Spielgeräten in den Innenhöfen könnte es zu „Spiel-Tourismus“ kommen, der zu einer erhöhten Lärmbelastung, Einschränkung zu üblichen Ruhezeiten sowie zu erhöhtem Unfallrisiko führen könnte (AS öSM, WHKL).

Der Bau und die Pflege der Ilsehöfe ist Sache des Privateigentümers, also der HOWOGE (MR HOWOGE).

Nach Karlsruher/West ziehen viele Familien mit Kindern, von daher sind die Bewohnerinnen und Bewohner Kinderlärm gewöhnt (AS öOV).

Der vorgestellte Plan klingt weniger nach „Wiesenpark“ als mehr nach „Erlebnispark“. Mit den damit verbundenen Investitions- und Unterhaltskosten sowie der Attraktivitätssteigerung könnte auch der Mietpreis steigen. Positiv ist am Konzept, dass 70 neue Wohneinheiten entstehen können (WHKL).

Das Konzept des „Karlsruher Wiesenparks“ erscheint, als ob viele freiraumplanerische Elemente aus verschiedenen Katalogen additiv zusammengestellt worden sind. Damit

ist jedoch keine ausgewogene Raumgestaltung verbunden; vielmehr entstehen Räume, die mit den gewählten Elementen eher zugestellt werden (cb LA).

Es ist gut und lobenswert, dass die BI ein Konzept erarbeitet hat, indem der Freiraum und ergänzendes Bauen berücksichtigt werden (BzStRin, AS öOV).

Es wird die Frage an die BI gerichtet, wie sie das Volumen von 70 neuen Wohneinheiten im Kontext des städtischen Wohnungsbedarfes und der Zahl der von der HOWOGE geplanten Wohnungen bewertet (BzStRin).

Es wurden keine Kosten für das Vorhaben angegeben (AS öSM, WHKL).

Die Kosten für den Wiesenpark könnten getragen werden durch:

- 1) Anwohnerbeteiligung bei der Pflege der Anlagen,
- 2) die bestehenden Bewirtschaftungskosten durch die Mieterinnen und Mieter (35.000 EUR – 40.000 EUR jährlich),
- 3) Umwidmung der Flächen von privat in öffentlich, sodass die Innenhöfe vom Bezirksamt Lichtenberg bewirtschaftet werden und
- 4) eine Zusammenarbeit mit Studierenden der Beuth Hochschule in der Planungsphase (BI).

3. Fortsetzung der Variantenentwicklung zur baulich-räumlichen Gestaltung der Wohnsiedlung Ilsehöfe im Werkstattverfahren (HOWOGE, CKRS Architekten)

Eingangs werden die folgenden Rahmenbedingungen der angedachten Planung dargestellt:

- Verzicht auf Bebauung eines Hofes, hier kann eine Freiraumgestaltung mit Beteiligung der Mieterinnen und Mieter erfolgen, damit einhergehend Verzicht auf geplante 23 WE,
- Realisierung von 214 kompakten und barrierearmen Wohnungen sowie
- 50% der Wohnungen werden für 6,50 €/m² an Haushalte mit Wohnberechtigungsschein vermietet, die übrigen WE für eine Miete von unter 10 €/m².

Der Mehrwert für das Quartier besteht in den zu errichtenden barrierearmen WE. Die HOWOGE wird die Bestandsmieter zeitnah über Anmietungsmöglichkeiten dieser WE informieren, damit vor allem ältere Haushalte vom neuen Wohnungsangebot profitieren können.

Zusätzlich soll eine Kita mit 50 Plätzen neu gebaut und ein neuer Parkplatz mit 83 zusätzlichen Stellplätzen errichtet werden.

Das vorgestellte städtebauliche Konzept sowie die nachfolgend zu zeigenden Grundrisse können im weiteren Planungsprozess verändert werden.

Nachfolgend werden die Baukörper und die entwickelten Grundrisse der geplanten Gebäude vorgestellt (CKRS). Maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit des Wohnungsneubaus sind Verzicht auf vollständige Unterkellerung (nur Teilkeller sind aufgrund der Hausanschlüsse an die Ver- und Entsorgung erforderlich, ansonsten kein Tiefbau, nur eine gering tiefe Baugrube und damit maßgebliche Reduzierung von Baulärm), je nach Haustyp 7 oder 4 WE/Geschoss sowie die Bauweise mit einem hohen Maß an Vorfertigung. Für ein angenehmes Wohnen sorgen neben den vielfältigen Grundrissen die überdachten Eingänge, die Abstellräume und die Fahrstühle.

Werkstattverfahren und Diskussion

In der vorgestellten Variante 1 ist die Kita zu dicht an den vorhandenen Bolzplatz positioniert, dabei würde eine zu hohe Lärmbelastung für die Kita stattfinden (BI).

Neben der Kita betrifft der Lärm auch die heranrückenden geplanten Wohngebäude, was zur Folge hätte, dass der Bolzplatz aufgrund möglicher Beschwerden künftiger Anwohner wegen Lärmbelästigung geschlossen werden müsste (SG L).

Ein ausreichender Lärmschutz ist technisch möglich und praktisch realisierbar. Darin gibt es an anderer Stelle sehr gute Erfahrungen der HOWOGE, z.B. am Lindenhof. Weder der öffentliche Spielplatz noch der Bolzplatz werden durch heranrückende Bebauung der HOWOGE verloren gehen. Die HOWOGE wird alles dafür tun, vorhandene öffentliche Spiel- und Bolzplätze zu erhalten (HOWOGE).

Der entscheidende Punkt bei der gemeinsamen Diskussion ist die Anzahl der entstehenden Wohneinheiten (AS öOV).

Es wurde in der letzten Sitzung auch als entscheidend angesehen, wie die Baukörper aussehen und an welcher Stelle sie errichtet werden. Es soll Wohnraum geschaffen werden, der verträglich für das Gebiet ist und wirtschaftlich. Bei den vorgestellten Gebäudevarianten sind bewusst Mehrspänner vorgesehen, damit die Kosten für Treppe und Fahrstuhl anteilig auf mehr Wohnungen verteilt werden können. Das Problem der Bestandsbauten sind ja gerade die geringen Gebäudetiefen und die Zweispänner, mit denen ein wirtschaftlicher Umbau nur sehr kostenintensiv möglich ist (HOWOGE).

Es wird vorgeschlagen sich mit einer Riegelbebauung in einem Innenhof zu beschäftigen und die restlichen Höfe freizulassen. Damit würde auch im neu bebauten Hof eine relativ große zusammenhängende Grünfläche erhalten bleiben (AS öOV).

Auf der Bürgerversammlung wurde vorgeschlagen, in zwei Innenhöfen eine Riegelbebauung vorzunehmen. Damit würden 120-140 Wohneinheiten geschaffen werden. Weiterer Wohnraum würde durch Dachaufstockung bzw. Dachgeschossausbau entstehen (Ref).

Die Vorschläge kommen für die BI nicht in Frage, da das Ziel verfolgt wird, die Innenhöfe komplett freizulassen. Eine Dachaufstockung bietet ein enormes Potential für Berlin, was auch Herr Geisel als Senator für Stadtentwicklung, Wohnen und Umweltschutz im letzten Jahr betont hat (BI).

Es ist in keiner Weise wirtschaftlich, nur ein Geschoss als Dachgeschossaufbau zu errichten. Darum sollte, wenn überhaupt, über zwei Geschosse nachgedacht werden. Nur die WBS-70-Gebäude sind wahrscheinlich für zwei weitere Geschosse geeignet. Selbst wenn jedoch eine Aufstockung der WBS-70 möglich wäre, müsste noch weiterer Wohnraum entstehen. Das mit der Aufstockung verbundene Wohnungsangebot ist viel zu gering (HOWOGE).

Um die Innenhöfe freizulassen, wären ein Dachgeschossaufbau mit zwei Etagen sowie ein Lückenschluss der Randbebauung in den Ecken denkbar. Es könnten auch Fahrstühle angebracht werden. Das wäre auch für die Bestandsmieterinnen- und Mieter gut, weil z.B. ältere Menschen in die oberen Etagen ziehen könnten und damit im Kiez bleiben würden. In die freigewordenen Wohnungen könnten Familien nachziehen (BI).

Ein Dachgeschossaufbau von zwei Etagen auf den WBS-70 würde sich nicht in das Gebiet einfügen; der ganze Stadtraum würde sich in Bezug auf seine Proportionen negativ verändern (CKRS).

Es ist zumindest fraglich, wie gut sich der zweigeschossige Aufbau einfügen würde, zumal sich angrenzend an die WBS-70-Gebäude die Kleingärten anschließen (MR HOWOGE).

Es gibt eine starke Nachfrage nach Wohnraum in Berlin. Nur Dachgeschossaufbau und Lückenschluss mit schätzungsweise 70 neuen Wohneinheiten ist zu wenig (HOWOGE).

Es könnte eine Verdichtung der Randbebauung stattfinden und weitere Flächen könnte der Bezirk der HOWOGE stellen (AS öOV).

Der Runde Tisch dient der Kompromissfindung. Zu beachten ist, dass auf der einen Seite die HOWOGE nach § 34 BauGB bauen könnte. Dagegen könnte das Bezirksamt mit dem im Verfahren befindlichen Bebauungsplan eine Veränderungssperre erlassen. Besser wäre es, das mit den Einigungsmöglichkeiten am Runden Tisch eine Annäherung erzielt werden sollte (Stapl E).

Bezüglich des Karlshorster Wiesenparks würde die HOWOGE die Umgestaltung eines freien Innenhofs unter Mitwirkung der Anwohnerinnen und Anwohner durchführen und finanzieren. Die HOWOGE hat den klaren Auftrag, mehr Wohnraum zu errichten und kann von daher keine eigenen Flächen an das Land Berlin abgeben, um damit öffentliche Grünflächen zu schaffen (HOWOGE).

Eine Möglichkeit, die Anwohner von den Qualitäten der geplanten Bebauung sowohl städtebaulich, als auch in Bezug auf die Architektur zu überzeugen, könnte sein, zunächst nur einen Innenhof mit den drei geplanten Gebäuden zu bebauen (CKRS).

Im städtebaulichen Vertrag kann auch geregelt werden, dass in verschiedenen Bauabschnitten gebaut wird (Stapl E).

In einzelnen Bauabschnitten zu bauen, ist nicht wirtschaftlich (HOWOGE).

Ein weiterer Vorschlag wäre, in zwei Innenhöfe jeweils einen Baukörper zu errichten (MR HOWOGE).

Bei einer Vereinzelung der Gebäude würde es zu langen Versorgungswegen während der Bauphase kommen; kostengünstiger ist kompakt zu bauen (HOWOGE).

Die HOWOGE sollte die Vorschläge der BI, zwei Neubauten als Lückenschluss in der Randbebauung sowie Dachgeschossaufbau prüfen. Die BI sollte den Vorschlag prüfen, in zwei Innenhöfen jeweils ein Gebäude zu errichten (MR HOWOGE, BezStRin, Stapl E).

Gemäß Beschluss der BVV Nr. 291 ist es das politische Ziel, die Innenhöfe freizulassen (AS öOV).

Diesem Beschluss wurde beim Runden Tisch bereits nachgekommen, da verschiedene Varianten, eine davon ohne Bebauung der Innenhöfe, vorgestellt und diskutiert wurden (AS öSM).

Karlshorst/West hat schon jetzt Infrastrukturprobleme. Solange der Bezirk nicht eine bessere Infrastruktur anbieten kann (vor allem Schulplätze fehlen), sollte kein weiterer Wohnraum geschaffen werden oder vorrangig kleine Wohnungen, damit nur wenige Familien in das Gebiet kommen (GEV).

Kleine Wohneinheiten könnten auch wirtschaftlicher als größere sein. Vor allem Zweiraum-Wohnungen für Haushalte mit Wohnberechtigungsschein werden benötigt (MR HOWOGE, Kita 2).

Es sollen gemischte und familienfreundliche Quartiere geschaffen und erhalten werden. Die Aufteilung der Wohnungen wird erst vorgenommen, wenn feststeht wie viel Wohnfläche insgesamt entsteht. Erst kommt der Städtebau, dann wird an den Grundrissen weiter gearbeitet (HOWOGE).

4. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Auf folgende Themen wird sich für die kommende Sitzung am 10. Januar 2018 verständigt:

- Die BI prüft in eigener Zuständigkeit, ob und in welcher Form sie sich eine Nachverdichtung in den Innenhöfen vorstellen kann. Die BI wird hierfür ggf. eine Art Konzeptskizze erarbeiten und vorstellen.

Die HOWGE prüft Folgendes:

- Prüfen der Möglichkeiten eines Dachgeschossausbaus sowie einer Aufstockung und Quantifizieren der dabei entstehenden Wohneinheiten.
- Ermitteln der damit verbundene Kosten sowie Folgen für die Bestandshaushalte durch den Dachgeschossaufbau bzw. die Aufstockung und Fahrstuhlumbau (überschlägig Miete, Betriebskosten).
- Aufnehmen von Elementen vom Konzept „Karlshorster Wiesenpark“ der BI in einer möglichen künftigen Freiraumgestaltung.
- Vorlegen eines überarbeiteten städtebaulichen Konzeptes für die Gestaltung der Ilsehöfe als Angebot an den Runden Tisch Ilsestraße.

5. Formalien Teil 2

Beschluss zum 3. Protokoll (Moderation)

Das Protokoll der 3. Sitzung wurde noch ein zweites Mal mit geringfügigen Änderungen der Formatierung per E-Mail versandt.

Antrag der BI

Die BI stellt den Antrag, das Protokoll um folgenden Wortlaut zu ergänzen:

„Wenn gebaut wird, wie soeben veranschaulicht, dann gäbe es Probleme mit dem Schallschutz aufgrund der Nähe des Gebäudes zum vorhandenen Bolzplatz. Der Bolzplatz müsste daraufhin abgebaut werden (SG L).“

Dem Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen **zugestimmt**.

Diskussion

Im vierten Protokoll wird explizit die Reaktion der HOWOGE auf die Bolzplatzproblematik bezüglich der Lärmbelastung dargestellt und eine inhaltliche Richtigstellung vorgenommen (siehe 3., Seite 5 oben in diesem Protokoll).

Das zu ändernde Protokoll wird im Umlauf-Verfahren per Mail den Mitgliedern des Runden Tisches zugesandt. Mit einer online- Abstimmung wird das Votum der stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches eingeholt. Danach kann das beschlossene Protokoll online gestellt werden (Moderation).

Protokollführung:

Georg Balzer (Büro STADTLANDPROJEKTE)

Dietmar W. Nöske (BA Lichtenberg, Stapl E)

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung



Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin (Postanschrift)

ERGEBNISPROTOKOLL

Projekt:	Runder Tisch „Wohngebiet Ilsestraße“ (Bebauungsplan-Verfahren 11-125)	Datum:	22. Februar 2018																																																		
Betrifft:	Protokoll der fünften Sitzung des Runden Tisches																																																				
Besprechung:	10. Januar 2018, 18:30, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin																																																				
Teilnehmer:	<table border="1"><tr><td>Frau Mühlau</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr><tr><td>Frau Schneider</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr><tr><td>Herr Tenz</td><td>Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)</td></tr><tr><td>Frau Ludwig</td><td>Mierrat der HOWOGE (MR HOWOGE)</td></tr><tr><td>Frau Brunken</td><td>HOWOGE</td></tr><tr><td>Herr Schautes</td><td>HOWOGE</td></tr><tr><td>Herr Wolf</td><td>BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)</td></tr><tr><td>Frau Feige</td><td>BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)</td></tr><tr><td>Frau Monteiro</td><td>Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)</td></tr><tr><td>Herr Stengel</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr><tr><td>Frau Olsohn</td><td>Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)</td></tr><tr><td>Herr Engels</td><td>Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)</td></tr><tr><td>Herr Nöske</td><td>FB Stadtplanung Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)</td></tr><tr><td>Herr Giebel</td><td>Referent der BzStRin (Ref)</td></tr><tr><td>Herr Toschka</td><td>BSM mbH (BSM)</td></tr><tr><td>Frau Bertermann</td><td>Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mietervereins BMV</td></tr><tr><td>Herr Bittner</td><td>IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)</td></tr><tr><td>Herr Kuhn</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr><tr><td>Frau Hartmann</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr><tr><td>Frau Sturm</td><td>CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)</td></tr><tr><td>Herr Funk</td><td>Architekt</td></tr><tr><td>Herr Lewerenz</td><td>ARGE Dachausbau (ARGE)</td></tr><tr><td>Frau Machel</td><td>Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)</td></tr><tr><td>Frau Werner</td><td>Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)</td></tr><tr><td>Herr Balzer</td><td>Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)</td></tr></table>	Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Frau Schneider	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)	Frau Ludwig	Mierrat der HOWOGE (MR HOWOGE)	Frau Brunken	HOWOGE	Herr Schautes	HOWOGE	Herr Wolf	BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)	Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)	Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)	Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Frau Olsohn	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)	Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)	Herr Nöske	FB Stadtplanung Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)	Herr Giebel	Referent der BzStRin (Ref)	Herr Toschka	BSM mbH (BSM)	Frau Bertermann	Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mietervereins BMV	Herr Bittner	IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)	Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Frau Hartmann	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Frau Sturm	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)	Herr Funk	Architekt	Herr Lewerenz	ARGE Dachausbau (ARGE)	Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)	Frau Werner	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)	Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)	Verteiler:	wie Teilnehmerliste
Frau Mühlau	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																				
Frau Schneider	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																				
Herr Tenz	Bürgerverein Karlshorst e.V. (BVK)																																																				
Frau Ludwig	Mierrat der HOWOGE (MR HOWOGE)																																																				
Frau Brunken	HOWOGE																																																				
Herr Schautes	HOWOGE																																																				
Herr Wolf	BVV, Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr (AS öOV)																																																				
Frau Feige	BVV, Ausschuss für ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz (AS öSM)																																																				
Frau Monteiro	Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung (BzStRin)																																																				
Herr Stengel	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																				
Frau Olsohn	Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ (BI)																																																				
Herr Engels	Vorstandsmitglied des WKHL e.V. (WKHL)																																																				
Herr Nöske	FB Stadtplanung Gruppenleitung Gruppe E (Stapl E)																																																				
Herr Giebel	Referent der BzStRin (Ref)																																																				
Herr Toschka	BSM mbH (BSM)																																																				
Frau Bertermann	Bezirksgruppe Lichtenberg des Berliner Mietervereins BMV																																																				
Herr Bittner	IKARUS Stadtteilzentrum (IKARUS)																																																				
Herr Kuhn	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																				
Frau Hartmann	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																				
Frau Sturm	CKRS Architektengesellschaft mbH (CKRS)																																																				
Herr Funk	Architekt																																																				
Herr Lewerenz	ARGE Dachausbau (ARGE)																																																				
Frau Machel	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)																																																				
Frau Werner	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)																																																				
Herr Balzer	Büro STADTLANDPROJEKTE (Moderation)																																																				

Tagesordnung

1. Formalien (Moderation)
2. Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes Wohnsiedlung Ilsehöfe (HOWOGE)
3. Überprüfen des städtebaulichen Konzeptes „Karlshorster Wiesenpark“ (BI)
4. Empfehlung des Runden Tisches „Wohnsiedlung Ilsestraße“
5. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Zu erledigen durch / bis:

1. Formalien (Moderation)

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden begrüßt.

Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, einschließlich der fristgerechten Zusendung des Protokolls der Sitzung vom 8. November 2017.

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Runden Tisches wird festgestellt. Die stimmberechtigten Mitglieder sind vollzählig anwesend.

Beschluss zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig **beschlossen**.

Beschluss zum Protokoll der vierten Sitzung vom 8. November 2017

Das Protokoll wird einstimmig **beschlossen**. Es kann somit unmittelbar online gestellt werden.

Gemäß GO 3.3 Nr. 10 Antrag auf Gästestatus (BI)

Die BI stellt den Antrag, Frau Olson (Vorsitzende des Sprecherrates der BI), Michael Funk (Architekt und Unterstützer der BI bei der Gestaltung des „Karlshorster Wiesenparks“) und Herrn Lewerenz (ARGE) als Gäste zum Runden Tisch zuzulassen. Der Antrag wird einstimmig **angenommen**.

Ersatz für ein beratendes Mitglied des Runden Tisches

Christoph Toschka (BSM) ersetzt Nobert Illiges (ehemals BSM).

Vertretung für ein beratendes Mitglied des Runden Tisches

Frau Bloch (IKARUS) wird von Herrn Bittner vertreten.

2. Vorstellung der Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes „Wohnsiedlung Ilsehöfe“ (HOWOGE)

Die HOWOGE kommt ihren Prüfaufträgen vom 4. Runden Tisch nach. Geprüft wurden die Anregungen der BI, die in der Präsentation „Karlshorster Wiesenpark“ dargestellt wurden (Gestaltung der Freiräume, Vorschläge zum Dachgeschossausbau und -aufbau). Die Ergebnisse der Prüfung werden vorgestellt (siehe Präsentation in der Anlage).

Die Komplettgestaltung des „Karlshorster Wiesenparks“ würde laut Beurteilung von chora blau ca. 800.000 € brutto kosten, zuzüglich 30.000 € jährlicher Bewirtschaftungskosten. Dieses Geld müsste anteilig auf die Mietparteien im Gebiet Ilsestraße umgelegt werden.

Die Prüfung des Dachausbaus an den Gebäuden mit Satteldach ergab, dass etwa lediglich 40% der Dachgeschossfläche eine Eignung als Wohnraum besitzt. Die Investitionskosten würden bei über 3.000 € / m² liegen, was nicht wirtschaftlich wäre. Zusätzliche Kosten wären für den Fahrstuhl zu erwarten, allein 75.000 € / Aufgang; Kosten, die zu 600 € im Jahr auf jeden Haushalt je Aufgang umgelegt werden müsste (Beispielwohnung von 60 m² Fläche).

Das städtebauliche Konzept der HOWOGE hat sich im Laufe des Runden-Tisch-Verfahrens verändert, zum 1. Runden Tisch mit drei bebauten Höfen, zum 3. Runden Tisch mit zwei bebauten Höfen, zum jetzigen 5. Runden Tisch wird erneut ein neuer Vorschlag vorgelegt: Die zu errichtenden Gebäude würden nur 4- und 5 Vollgeschosse erhalten. Damit würde sich der Neubau dem Bestand deutlich unterordnen. Mit diesem neuen Entwurf (5. Runder Tisch - Variante C) würden 187 Wohneinheiten für etwa 300 neue Einwohner und Einwohnerinnen entstehen, die GFZ läge bei 0,94 und die verbleibende Grünfläche immer noch je Einwohner bei 30 m².

3. Vorstellung der Überprüfung des städtebaulichen Konzeptes „Karlshorster Wiesenpark“ (BI)

Die BI hat ihr im November vorgelegtes Konzept überprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass unverändert die Höfe des Gebietes Ilsestraße von Bebauung freizuhalten sind. Lediglich die bereits damals im Konzept enthaltenen zwei Neubauten wären angemessen. Am Konzept der Freiraumgestaltung „Karlshorster Wiesenpark“ wird festgehalten.

Ergänzend zum Konzept vom November 2017 wird eine maßvolle Nachverdichtung vorgeschlagen, in dem bei allen Gebäuden mit Satteldach und WBS 70-Gebäuden der Dachgeschossausbau und -aufbau vorgenommen wird. Bei Gebäuden mit Satteldach wären Fahrstühle nicht zwingend nötig. Bei den WBS 70-Gebäuden ist es dagegen möglich, an den Giebelseiten Aufzüge anzubauen und mit Laubengängen die Dachgeschosse zu erschließen. Damit kann auch altersgerechter Wohnraum geschaffen werden. Beim WBS 70 wären Adapterlösungen mit veränderbaren Wohnungsschnitten möglich. Insgesamt könnten 134 neue Wohneinheiten entstehen.

Die mit dem Bau von Aufzügen verbundenen Mehrkosten wurde von der BI gegenüber den Anwohnern bisher nicht thematisiert (es lagen keine Kostenangaben vor). Die BI erklärte sich bereit, zu diesem Thema mit den Anwohnern zu sprechen.

Diskussion

Ein Dachgeschossausbau wurde geprüft, jedoch im Detail nicht weiter verfolgt. Ein baubedingter Auszug der oberen Mieter während der Bauphase ist nicht möglich, da im Wohnungsbestand der HOWOGE keine Ersatzwohnungen zur Verfügung stehen; es gibt keinen Leerstand, der temporär genutzt werden kann. In anderen Wohngebäuden der HOWOGE wird der Dachgeschossaufbau von 2 Etagen auf einem WBS 70 untersucht. Es zeigen sich kostenträchtige Herausforderungen durch den Umbau sowie baubedingte Belastungen der Haushalte in den Gebäuden, an denen gebaut wird. Im Ilsekiez sollte die Option Dachaufbau aus städtebaulichem Gesichtspunkt nicht verfolgt werden, wie das auch CKRS im November 2017 dargestellt hatte (HOWOGE).

Der Dachausbau und Dachgeschossaufbau ist möglich und würde laut einer Baufirma, die im Auftrag der HOWOGE gebaut hat, bei 2.500 €/ m² liegen, ohne Aufzüge. Die mit den Aufzügen hinzukommenden Mieterhöhungen würde die BI unter den Anwohnerinnen und Anwohnern öffentlich kommunizieren. Nach Rücksprache mit Experten hat sich bestätigt, dass ein Dachgeschossaufbau von einem Geschoss an Gebäuden mit Satteldach statisch möglich ist. Stellplätze wurden in der Gestaltung des Freiraums bisher noch nicht berücksichtigt (BI).

Auf eine allgemeine Angabe zu Kosten einer der für die HOWOGE arbeitenden Baufirma kann sich hier nicht bezogen werden, es sei denn, die BI würde dies transparent vorlegen. Die in der Präsentation dargestellten potentiellen Baukosten der HOWOGE für den Dachausbau basieren auf Erfahrungswerten, während die hier vorgestellten Kosten spezifisch für den Ilsekiez ermittelt wurden und insofern die belastbaren Zahlen darstellen (HOWOGE).

Beim Dachausbau entstehen, wie in der Präsentation der HOWOGE gezeigt wurde, nur ziemlich kleine Wohnungen. Diese würden zu vielen Singlehaushalte führen, die einer hohen Fluktuation unterliegen. Es gibt in Karlshorst eher einen Bedarf an größeren Wohnungen (MR HOWOGE).

Die 134 möglichen neuen, insgesamt eher kleinen WE, wären bezahlbarer Wohnraum, der von kleinen Haushalten genutzt werden kann (z.B. Familienhaushalte, bei denen die Kinder die elterliche Wohnung verlassen haben). Die frei werdenden größeren Wohnungen können dann von Haushalten mit Kindern bezogen werden (BI).

Ein Dachgeschossaufbau betrifft alle Mietparteien im Gebiet. Anwohner hatten bei der Vertreterin des Ausschusses öSM nachgefragt, ob wirklich über Dachgeschossaufbau im Ilsekiez nachgedacht wird. Anwohner gaben an, im Fall eines Dachgeschossaufbaus und der damit verbundenen Mehrkosten der Miete durch Aufzugseinbau, auszuziehen (AS öSM).

Die ARGE empfiehlt Dachgeschossaufbau gegenüber Dachausbau. Ein Dachgeschossaufbau wird von der Außenseite des Gebäudes per Kran durchgeführt. Es entsteht keine Belastung für das Dach, weil die Variante der ARGE eine Adapterlösung ist, bei der eine neue tragende Platte installiert wird und ein neues Dach entsteht (alles kann in Leichtbauweise erfolgen). Die Belastung der Haushalte in den Gebäuden, wo gebaut wird, beschränkt sich auf eine wenige Stunden andauernde Unterbrechung der Versorgungsleitungen, verteilt über 2 Tagen sowie über eine kurzfristige Nichtbenutzung der Treppe während des Treppenausbaus. Eine erhöhte Lärmbelastung tritt nur während der Betonarbeiten auf. Für die Gebäude mit Satteldach liegen die Baukosten bei unter 2.000 €/ m² und auch ein Aufbau von zwei Etagen ist möglich. Dieses Verfahren wurde der HOWOGE vor zwei Jahren vorgestellt. Ein durchgeführtes Beispiel ist im Umfeld des Rathauses Lichtenberg zu sehen (ARGE).

Die HOWOGE ist bei Bautätigkeiten der öffentlichen Vergabe unterstellt und muss bei Ausschreibungen die Kostenminderung im Blick behalten. Durch die Struktur der Gebäude mit Satteldach mit 2 WE / Geschoss ist ein Dachausbau bzw. Dachgeschossaufbau nicht wirtschaftlich. Schon dadurch, dass ein Hof freigelassen werden soll wird ein ca. 4 Millionen Euro trächtiges Bauland nicht genutzt und 50 Wohneinheiten werden nicht gebaut, was an anderen Stellen ausgeglichen werden muss (HOWOGE).

Es sollte beim Prüfen der Bebauungsmöglichkeiten das Gutachten zur Bebaubarkeit der Ilsehöfe vom Umwelt- und Naturschutzamt berücksichtigt werden, in dem ausgesagt wird, dass die Ilsehöfe nach § 34 BauGB nicht bebaubar sind (BI).

Das Bezirksamt hat den Aufstellungsbeschluss für die Bebauung der Innenhöfe des Ilsekiezes gefasst, weil eine städtebaulich geordnete Bebauung des Gebietes mit einer Bürgerbeteiligung gemäß Baugesetzbuch Ziel des Bezirksamtes ist. Das Gutachten ist von einer anderen Abteilung des Bezirksamtes beauftragt worden. Die Aussagen des Gutachtens besitzen keinerlei Verbindlichkeit dem Stadtentwicklungsamt gegenüber. Sie stellen lediglich das Meinungsbild einer Anwaltskanzlei dar (BzStRin).

Das Gutachten übt auf die Tätigkeit und die Inhalte, die im Fachbereich Stadtplanung bearbeitet und verantwortet werden, keine Rechtsverbindlichkeit aus. Maßgebend für die Rechtsauffassung zur städtebaulichen Entwicklung des Gebietes Ilsestraße ist die Position des Fachbereiches Stadtplanung, die von der übergeordneten Behörde (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) vollumfänglich bestätigt ist. Demzufolge hat bereits der erste Vorschlag der HOWOGE nach § 34 BauGB klares Baurecht. Das Durchführen des Bebauungsplans geht auf den Wunsch der BVV zurück und eröffnet den Mitgliedern der BI und anderen interessierten Akteuren die Möglichkeit, mit der damit verbundenen Bürgerbeteiligung an der Ausgestaltung des städtebaulichen Konzeptes mitzuwirken, also auch ein Angebot an die BI (Stapl E).

Nunmehr liegen zwei städtebauliche Konzepte vor. Die Sitzung sollte jetzt genutzt werden, eine Annäherung zwischen den Konzepten zu erreichen (BzStRin).

Alle Anwesenden haben der Geschäftsordnung zugestimmt, nach der es eine Annäherung zu einem Konsens geben soll (Moderation).

Die BI hat Vorschläge für eine ergänzende Bebauung unterbreitet. Die BI stimmt Wohnungsneubau gemäß ihres Konzeptes zu (30 Wohneinheiten ohne Dachausbau/-aufbau). Als Vertreter der BI wird der Bebauung der Innenhöfe nicht zugestimmt.

Die BI hatte die Architekten CKRS eingeladen zur Anwohnerversammlung zu kommen und ihre Vorhaben zu präsentieren und sich der Diskussion zu stellen, aber der Runde Tisch war demgegenüber ablehnend (BI).

Auch der Mieterrat und die HOWOGE wurden angefragt zur Anwohnerversammlung zu kommen. Dies wurde vom Mieterrat klar abgelehnt, weil die jeweiligen Vertreter der Gruppen beim Runden Tisch den Auftrag haben, zu beraten, was auch die BI betrifft. Die Vertreter am Runden Tisch sind beauftragt, die Informationen an ihre „Organisation“ zurück zu koppeln (MR HOWOGE).

AS öOV stellt ein Antrag auf eine 10-minütige Pause. Diesem wird einstimmig **zugestimmt**.

Fortsetzung nach 10-minütiger Pause

Aus städtebaulicher Sicht wäre vielleicht auch die Variante mit einer Riegelbebauung im Hof möglich (MR HOWOGE).

Damit würde jedoch keine Raumbildung erfolgen. Städtebaulich betrachtet wird ein „Hof“ bei Außenmaßen von 20-30 m Länge gebildet; dies ist für den Menschen maßstäblich. Die Ilsehöfe sind größer, sie sind ein Raum ohne Maßstab, ohne klare Grenzen und daher ohne Zuordnung. Klar gestaltete und gefasste Höfe haben räumliche Qualitäten gegenüber zu großen Flächen. Nach den Varianten von HOWOGE und CKRS entstehen in den bebauten Höfen begrünte Flächen mit gärtnerischer Gestaltung plus Spielflächen und damit eine insgesamt verbesserte Raumwirkung (CKRS).

Die HOWOGE bietet an, Elemente aus dem Konzept „Wiesenpark Karlshorst“ in die künftige Gestaltung aufzunehmen. Die Innenhöfe werden frei begehbar bleiben (HOWOGE).

Mit Blick auf den gesamtstädtischen Wohnungsbedarf kann sich der Bürgerverein die moderate Entwicklung des Ilsekiezes, wie von der HOWOGE mit Variante C heute präsentiert, vorstellen (BVK).

Das mit der Variante C vorliegende Angebot der HOWOGE ist kein kompromissfähiges Angebot. Es widerspiegelt zu stark die Interessen der HOWOGE (AS öOV).

Die BI vertritt die Interessen ihrer Mitglieder. Dem Bebauen der Höfe wird nicht zugestimmt (BI).

Die BI könnte angesichts der Reduzierung der Bebauung durch die HOWOGE mehr für die Annäherung zu einem tragfähigen Kompromiss unternehmen (MR HOWOGE).

Wie im November 2017 von der BI in der Präsentation dargestellt, hat die HOWOGE landeseigene Grundstücke vom Senat erhalten, um dort den gesamtstädtisch erforderlichen Wohnungsbau zu leisten. In Karlshorst/West sollten dagegen mit den Ilsehöfen die öffentlich nutzbaren Grünflächen erhalten bleiben (BI).

Angemahnt wird erneut, sich mit der Geschäftsordnung über das Ziel der Sitzungen des Runden Tisches klar zu sein. Der Runde Tisch sollte mit einem klaren Votum für eine städtebauliche Struktur als Grundlage der Weiterbearbeitung des Bebauungsplans 11-125 abgeschlossen werden (Moderation).

4. Empfehlungen des Runden Tisches „Wohnsiedlung Ilsestraße“

Der Runde Tisch Ilsestraße sollte mit einem eindeutigen Ergebnis abgeschlossen werden. (Stapl E, HOWOGE).

Vorgeschlagen wird, auf eine Abstimmung zu den vorliegenden Konzepten zu verzichten. Zum Abschluss des Runden Tisches sind alle Standpunkte ausführlich dargestellt worden. Es würde genügen, dies zu dokumentieren und das Planverfahren mit den Varianten fortzuführen (BI).

Es wäre gut, einen Beschluss zu fassen. Ansonsten wäre die geleistete Arbeit am Runden Tisch mit Blick auf die Geschäftsordnung und dem Ziel des Runden Tisches umsonst (MR HOWOGE).

Das Bezirksamt hat den Aufstellungsbeschluss gefasst. Es gab eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. Der Runde Tisch ist ebenfalls Teil der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB. Mit ihm soll dem Bezirksamt geholfen werden, ein städtebauliches Ziel zu definieren. Dafür ist dringend eine Positionierung nötig. Alle während der Sitzungen des Runden Tisches vorgelegten Argumente werden im laufenden Planverfahren berücksichtigt und in die Abwägung eingestellt. Nach der Behördenbeteiligung gibt es eine weitere öffentliche Auslegung, dort können Stellungnahmen erneut eingebracht werden. Am Ende erfolgt eine abschließende Abwägung aller Stellungnahmen unter- und gegeneinander. Den Bebauungsplan beschließt dann die BVV (Stapl E).

Vorgeschlagen wird, die Abstimmung zu einem städtebaulichen Konzept mit den Punkten zu beginnen, die zwischen allen stimmberechtigten Akteuren konsensfähig sind. Es könnten die Gemeinsamkeiten aus den Konzepten festgehalten werden (BzStRin, AS öSM, MR HOWOGE).

1. Antrag: AS öOV

„Der Hof 2 wird nicht bebaut werden.“

8 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

2. Antrag: AS öOV

„Es wird das Randhaus an der Marksburgstraße gebaut, sowie der Sonderbau mit Kita (gegenwärtig Parkplatz).“

9 Zustimmungen, 0 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

3. Antrag: HOWOGE

„Es wird nach Variante der HOWOGE vom 5. Runden Tisch (Variante C) gebaut.“

2 Zustimmungen, 3 Gegenstimme, 4 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **abgelehnt**.

4. Antrag: MR HOWOGE

„Es wird auf Grundlage von Variante „5. Runder Tisch“ (Variante C)“ gebaut, aber mit einer sozialverträglichen Vergrößerung der Abstände zwischen Kopfseite der Neubauten und Längsseite der Bestandsbauten.“

5 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

5. Antrag: MR HOWOGE

„Bei eventueller Neubebauung werden im Süden nicht 4 Geschosse überschritten und im Norden nicht 5 Geschosse.“

4 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

6. Antrag: MR HOWOGE

„Es werden Elemente des ‚Wiesenparks Karlshorst‘ gemeinsam von der HOWOGE und den Mietern in der Freiraumplanung umgesetzt.“

9 Zustimmungen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

7. Antrag: BI

„Wenn ein Dachausbau oder Dachgeschossaufbau erfolgt, dann wird zuerst ein Modellvorhaben umgesetzt.“

7 Zustimmungen, 0 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

Damit ist der Antrag **beschlossen**.

5. Weiteres Vorgehen (Moderation)

Die stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches haben sich damit gemäß Geschäftsordnung auf eine städtebauliche Struktur zur weiteren Bearbeitung des Bebauungsplanes 11-125 „Wohnsiedlung Ilsestraße“ verständigt. Die gemäß Beschluss Nr. 4 zu ändernde Variante C der HOWOGE wird den Mitgliedern des Runden Tisches nachfolgend per Email **zur Kenntnis** vorgelegt (Anlage zum Protokoll). Aufgrund der bereits erfolgten Abstimmung dazu wird diese Variante nicht erneut beschlossen (Moderation).

Das städtebauliche Konzept bildet damit die Arbeitsgrundlage zur Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes innerhalb des Fachbereiches Stadtplanung im Bezirksamt Lichtenberg. Die weiteren Verfahrensschritte (Abschließen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB, Behördenbeteiligung gemäß 4 Absatz 2 BauGB und weitere Schritte) können damit nach Vorlage sämtlicher Unterlagen des 5. Runden Tisches durchgeführt werden (BzStRin, Stapl E).

Der Runde Tisch hat damit sein ihm gemäß Geschäftsordnung vorgegebenes Ziel erreicht. Der Runde Tisch kann daher gemäß Punkt 3.3 Nr. 6 der Geschäftsordnung aufgelöst werden. Hierzu wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

- Das Protokoll wird mit der geänderten Variante C der HOWOGE von der Moderation an die Teilnehmenden des Runden Tisches versandt.
- Innerhalb einer gesetzten Frist (eine Woche ab Eingang des Protokolls bei den Teilnehmenden) äußern sich die stimmberechtigten Mitglieder zum Protokoll.
- Je nach Abstimmungsergebnis (mehrheitlich Zustimmung / Ablehnung einschließlich Enthaltungen der stimmberechtigten Mitglieder) gilt das Protokoll als angenommen oder abgelehnt. Im Falle einer Ablehnung muss über die Gründe informiert und der damit verbundenen Protokolländerung erneut abgestimmt werden.
- Ist dem Protokoll mehrheitlich zugestimmt worden, werden die Mitglieder des Runden Tisches umgehend darüber informiert. Mit Information zur Zustimmung des Runden Tisches gilt der Runde Tisch „Wohnsiedlung Ilsestraße“ als aufgelöst (Moderation).

Antrag auf Auflösung des Runden Tisches Ilsestraße (Moderation)

„Vorbehaltlich der Zustimmung des Protokolls zur 5. Sitzung des Runden Tisches ‚Wohnsiedlung Ilsestraße‘ wird der Runde Tisch ‚Wohnsiedlung Ilsestraße‘ aufgelöst.“

9 Zustimmungen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag zur Auflösung des Runden Tisches Ilsestraße **beschlossen**.

Die Sitzung wird beendet.

Protokollführung:

Georg Balzer, Büro STADTLANDPROJEKTE/ Dietmar W. Nöske, BA Lichtenberg, Stapl E

Im Nachgang erfolgen folgende Anmerkungen der BI „Rettet den Ilsekiez“ (BI) zum Protokoll:

1. Die BI hat den Antrag 4 wie folgt verstanden: „Sollte gemäß Variante „5. Runder Tisch“ (Variante C) gebaut werden, sind die Abstände zwischen Kopfseite der Neubauten und Längsseite der Bestandsbauten sozialverträglich zu vergrößern.“
2. Obwohl kein Konsens zwischen HOWOGE und den Vertretern der BI gefunden wurde, hat der Runde Tisch „Wohngebiet Ilsestraße“ (Bebauungsplan- Verfahren 11-125) sein Ziel gemäß Geschäftsordnung erreicht.

Anlagen:

Abstimmungsergebnis

Anlage zum Protokoll (geänderte Variante C der HOWOGE [vergrößerte Abstände])